81.
83631

81. 83631

<36626626490010
<36626626490010
Bayer. Staatsbibliothek

81. 83631

Schweizerischer

Geschicht=Calender.

Von

J. J. Amiet, philos. stud.,

Mitglied des historischen Vereins des Cantons Bern.

Solothurn.

Druck von Fr. X. Zepfel.

Auf Kosten des Verfassers. — Preis 1 Gl.

B

Geschicht-Calender

der

Schweiz.

Omnia mediocria mecum; nihil summum, nihil infimum (?). Medioxami Dii sunt mihi propitii. Glareanus an Tschudi.

Von

J. J. Amiet, philos. stud.,

Mitglied des historischen Vereins des Kts. Bern.

Solothurn.

Druck von Fr. X. Zepfel.

1848.

Bayerische Staatsbibliothek München

81.83631

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Fg/96/40938

Der

hohen Regierung

und dem

löbl. Gemeinderath Solothurns

gewidmet

vom

Verfasser.

Vorrede.

Der Verfasser vorliegenden Schriftchens möchte mit demselben jedem gebildeten Eidgenossen ein Erinnerungsbuch über unsere vaterländische Geschichte in die Hände geben — ein Buch, worin er jeden Tag des Jahres bequem nachsehen kann, was sich irgend einmal an demselben im Vaterlande Merkwürdiges zugetragen. —

Man trifft oft, namentlich auf dem Lande, alte Leute an, die da an langen Winterabenden oder im Sommer, wenn es stürmet drausssen, der versammelten Hausgenossenschaft gar artig zu erzählen

wissen: „Heute ist es wieder ein Jahr, daß der Blitz in unsern Kirchthurm geschlagen“, oder „vor fünfzig Jahren an dem Tage brannte das halbe Dorf ab und drei Jahre nachher verwüstete ein Hagel all' uns're Felder, und riß ein furchtbarer Sturm fast alle Bäume aus der Erde“, oder „an eben diesem Tage — es sind nun vierzig Jahre — zogen die Franzosen bei uns ein und tödteten meinen Vater und führten mich gefangen fort“ ꝛc. Das ist nun alles gar schön und die Jungen sind ganz Ohr bei diesen Erzählungen. Doch über die Grenzen ihres oder ihres Vaters Leben hinaus wissen diese Leute nichts Bestimmtes mehr zu sagen.

Der Zweck dieses Büchleins nun ist es, zu melden, nicht nur was vor wenigen Jahren sich ereignete, sondern auch was vor hundert, was vor tausend Jahren geschah. Und zwar war der Verfasser bedacht, Alles zu berücksichtigen: von den sechshundert Notizen sind ungefähr hundert und dreißig biographische, von den andern betreffen einige Schlachten und Kriegszüge, Revolutionen und militärische Unternehmungen, andere sind politischer Natur und

enthalten Bundesaufnahmen, Bundesbeschwörungen und Friedensverträge; andere führen Stiftungen von Gotteshäusern an oder Kirchenbauten; wieder andere Erdbeben, Bergfälle und andere Naturereignisse, Hagel, Ungewitter, Feuersbrünste, oder Erscheinungen merkwürdiger Gestirne 2c. 2c. Daß der Verfasser hiebei *sein* engeres Vaterland etwas mehr berücksichtigte und besonders einige kleine Biographien einflocht, wird ihm hoffentlich nicht für einen großen Fehler angerechnet werden. — Es ist nun freilich nicht gelungen, jeden Tag etwas anzumerken; mehreres mußte auch weggelassen werden, um das Schriftchen nicht zu vergrößern — einiges, weil die Tagesangaben entweder gar nicht, oder nicht richtig herauszubringen waren.

Der Verfasser hält überhaupt die nachfolgenden Blätter nur für einen *schwachen Versuch*; er selber ist vielleicht von allen Lesern gerade am wenigsten mit seiner Arbeit zufrieden, so daß er überzeugt ist, dieselbe bei einer allfälligen zweiten Auflage um Vieles verbessern und vermehren zu können. Indessen glaubt er, doch nicht unnütz sich

bemüht zu haben, und hofft, man werde diesen Versuch milde beurtheilen.

Die Citationen sind für Solche, die in der Geschichte nicht ganz zu Hause sind; so können sie dann in den jedesmal angeführten Schriften beliebig nachlesen. Bei bekannten Ereignissen, die man in jedem Geschichtsbuche über die Schweiz finden kann, sind solche jedoch nur dann angebracht, wenn der Verfasser auf neue Forschungen hierüber und wohl auch auf Berichtigungen aufmerksam machen wollte.

Solothurn, am fünfhundertunddrei- unddreißigsten Jahrestage der Schlacht am Moorgarten.

Amiet.

Januar.

Tag. Jahr.

1\. 1308. Die Österreichischen Vögte in den Waldstätten werden vertrieben und die Zwingburgen zerstört.

— 1463. Mißlungener Versuch Graf Oswalds von Thierstein, die Stadt Basel zu überrumpeln. (Ochs, Gesch. Bas. IV, 16 ff.)

— 1484. Der schweizerische Reformator Ulrich Zwingli geboren.

— 1748. Johann Bernoully, der Aeltere, von Basel †, „der Archimedes seiner Zeit, der sich einem Leibnitz, Descartes und Newton an die Seite stellen durfte.“ (Lutz Nekrol.)

2\. 1474. Bund zwischen Ludwig XI. und den acht Schweizer Kantonen nebst Freiburg und Solothurn wider den Herzog von Burgund.

— 1783. Joh. Jakob Bodmer von Zürich, bekannter Kritiker und Dichter, stirbt.

— 1801. Pfarrer Joh. Kaspar Lavater's von Zürich Tod: berühmter Schriftsteller (zumal Physiognomiker) und edler, freisinniger Mensch.

— 1805. Geiger, Professor der Phylosophie in Luzern †: ein Mann von ausgezeichnetem Geiste, tiefer und umfassender Gelehrsamkeit in allen Fächern der Phylosophie.

Januar.

Tag. Jahr.

5\. 1477. Schlacht bei Nancy: die Eidgenossen besiegen den Herzog Karl den Kühnen v. Burgund, der da fällt; der Hauptmann der Solothurner Zuzüger hat sich wacker gehalten. (Denk. Sachen: V, 62, bei meinen Nachrichten über Schilling.)

— 1833. Abends 11 Uhr werden in Solothurn zwei leichte Erdstösse verspürt.

6\. 1493. Das Barfüsserkloster in Solothurn verbrennt. (Hafner.)

— 1528. Anfang der Religionsdisputation zu Bern.

— 1813. Conrad Meyer v. Soloth., Cistercienser zu St. Urban †. Er war einige Zeit Cantonsarchivar, Bibliothekar und Mitglied des innern Ausschusses des Erziehungsrathes in St. Gallen. Er bearbeitete für die dortige Regierung ein bürgerliches und ein peinliches Gesetzbuch; sonst sind noch zwei andere Schriften von ihm erschienen. „Wer ihn sah, mußte ihm gut sein; so unverkennbar sprach sich die mit Edelsinn gepaarte Gutmüthigkeit in seinem Angesichte aus, und sein Gespräch war immer bescheiden, belebt, Zutrauen erregend und unzweideutiger Zeuge, weß' Geistes Kind er war.“ (Lutz, Moderne Biographien.)

— 1841. Solothurner Putsch: die „Conservativen“ beabsichten, die bestehende Regierung zu

Januar.

Tag. Jahr.

stürzen, was aber durch der letztern Wachsamkeit verhindert wird.

7. 1308. Die Boten der drei Länder, Uri, Schwyz und Unterwalden beschwören, nachdem sie die Österreichischen Vögte verjagt, ihren uralten Bund, der, oft erneuert, die Schweizerstände jetzt noch als Eidgenossen zusammenhält.

— 1800. Auflösung des Vollziehungsdirektoriums in Bern.

-- 1847. Aufstand im Kanton Freiburg gegen die konservative Regierung, — mißlingt.

8. auf 9. 1814. in der Nacht stürzen in Solothurn die frühern Machthaber die volksthümliche Verfassung und richten die alte Familienherrschaft wieder auf, die sie vor 12 Jahren feierlich und urkundlich abgeschworen hatten.

9. 1558. Bündniß zwischen Bern und Genf.

10. 1841. Annahme der revidirten Verfassung in Solothurn.

11. 1841. Treffen der Aargauer Regierungstruppen mit den aufrührerischen Freiämtern beim Dorfe Villmergen.

12. 1746. Der Volkslehrer J. Heinrich Pestalozzi wird geboren.

12. 1846. Feier seines hundertjährigen Geburtstages.

12. auf 13. 1476. Verrath an den Eidgenossen in Yver-

Januar.

Tag. Jahr.

don durch die Bürger dieses Städtchens. (s. v. Rodt, Karl der Kühne.)

13\. 1408. Niederlage der Appenceller bei Bregenz durch die Schwäbischen.

— 1831. Annahme der neuen Verfassung in Soloth.

— 1837. Tod des Rathsherrn Josef Lüthy v. Solothurn; Dichter, verdient um die Soloth. Gesetzgebung, thätiger und scharfsinniger Geschichtsforscher. (Biograph. v. Hrn. Pfarr. Fiala im „Neuen Nekrolog der Deutschen" 1841.) [S. 22. Okt.]

— 1841. Aargau beschließt, seine Klöster aufzuheben.

14\. 1835. Das Archiv, die Gülttitel, Dokumente 2c. des St. Ursenstifts in Solothurn werden von der Regierung in Beschlag genommen. (Solothurner-Blatt h. a.)

15\. 1833. † Altschultheiß Niklaus Friedr. von Mülinen von Bern, Stifter der schweizer. geschichtsforschenden Gesellschaft, Verfasser mehrerer trefflicher Geschichtswerke, ein verdienter Mann. (Seine Biographie bildet den 9ten Band des Geschichtsforschers.)

16\. 1529. (Reformation.) Es zeigt sich Schweiß am Todtenschädel des Hl. Ursus in Solothurn. (Anton Hafners Chronik, Stettler, Herrmann, Rob. Glutz, Soloth. Ref.-Gesch. im Schweiz. Museum v. 1816.) Diese Begebenheit — sei sie nun wirklich oder nur eine Täuschung

Januar.

Tag. Jahr.

— erhöhte den Muth der Katholischen und trug viel zur Beibehaltung des katholischen Glaubens bei.

15. 1813. Albrecht Höpfner von Bern, Dr. medic. †, Verfasser mehrerer politischer Schriften, ein verdienstvoller Mann.

— 1843. † Schultheiß Vinzenz Rüttimann von Lucern. (Nekrolog desselben in der Neuen Helvetia, zweiter Jahrgang, p. 94.)

17. 1762 wird der letzte Gottesdienst in der alten, 712 Jahre gestandenen, St. Ursenkirche in Solothurn gehalten.

— 1798. Sturm der Landleute gegen die Schlösser der Ammänner im Kanton Basel, dann gegen die Stadt: sie wird am 19. eingenommen und beschließt den 20. Gleichheit der Rechte.

19. 1515. Bund der Eidgenossen mit Mühlhausen.

20. 1580. Bündniß des Bischofs von Basel mit den 7 katholischen Kantonen.

— 1834. Badener Konferenz.

22. 1536. Die Berner fallen 7000 Mann stark unter Junker Franz Nägeli in die Waat ein.

— 1657. Tod des gelehrten Hauptmanns Urs Grimm von Solothurn.

— 1788. Der große Prediger G. Joach. Zollikofer v. St. Gallen stirbt.

Januar.

Tag.	Jahr.	
22.	1799.	† Der berühmte Naturforscher und Besteiger des Montblanc Saussure v. Genf.
24.	1529.	Vertrag zwischen den Religionsparteien zu Glarus.
—	1789.	Carl Martin von Keller, Staatsschreiber von Lucern †, einer der vorzüglichsten Männer seiner Zeitperiode.
26.	1530.	Burgerrechtsbeschwörung mit Straßburg.
—	1582	stirbt der bekannte Thomas Platter von Grenchen in Graubünden, Seiler und Professor. (s. Dr. Fechter, „Thom. u. Fel. Blatt.")
27.	1798.	Die Franzosen rücken in die Waat ein, geben dem Lande eine Constitution und — leeren die Kassen.
—	1817.	Beitritt der Schweiz zur heiligen Allianz.
—	1843.	Joh. Jak. Scheuermann von Bern †. (N. Helvetia, 2. Jahrgang, p. 94.)
28.	1638.	Herzog Bernhart von Weimar bemächtigt sich des Frickthal's und richtet auch im Delsbergerthal und Bistum Basel großen Schaden an; verbrennt das Dorf Reinach, nachdem seine Soldaten früher schon das Gotteshaus Lücel geplündert und in Brand gesteckt. (Hans Jak. vom Stall's Chronik.)
28.	1718.	Der Inselspital zu Bern wird gegründet.
—	1843.	Tisseur, Professor der französischen Literatur in Neuenburg ertrinkt im dortigen See. (s. den Constitut. Neuchât.)

Januar.

Tag. Jahr.

29\. 1448. Ungefähr 800 Berner schlagen an der Galtern eine Kriegsschaar von beinahe 2000 Freiburgern. (Sieh' Tschachtlan Bernerchron. 316.)

— 1523. Religionsdisputation in Zürich.

— 1645 reißt ein plötzlich entstandener Sturm in unserer Gegend viele hundert Bäume aus der Erde und viele tausend Ziegel von den Dächern. (Fr. Hafn.)

— 1700. Geburt des großen Physikers und Mathematikers Daniel Bernoully von Basel.

— 1789. Großer, gefährlicher Eisgang der Aare; der Schiffmann Meier von Olten erwirbt sich und seinen Nachkommrn hiebei das Soloth. Burgerrecht. (Gaßmanns Wochenblatt.)

30\. 1786. Urs Robert Josef Felix Glutz-Blotzheim, der nachmals so berühmte Geschichtschreiber, wird geboren. (s. 19. Sept.)

30\. 1831. Verfassungsannahme im Kanton Lucern.

31\. 1620. Die französische Vereinigung (Bündniß der zwölf und zugewandten Orte mit Frankreich) wird in Solothurn abgeschlossen. (Fr. Hafn.)

Februar.

Tag. Jahr.

1. 1314. Sieg der Unterwaldner und Urner bei Stansstad über die Lucerner.

— 1755. Franz Ludwig Haller v. Königsfelden von Bern wird geboren, der gelehrte Alterthumsforscher und berühmte Geschichtschreiber Helvetiens unter den Römern. (Seine Biographie im „Schweizer. Geschichtsforscher“, Bd. X.)

2. 1352. Die Glarner besiegen und tödten auf dem Rütifeld den österreichischen Vogt Walter von Stadion und zerstören dessen Burg zu Nähfels. (Bullinger Chron.)

— 1536. Die Berner ziehen in Genf ein; inner drei Wochen hatten sie das ganze Waatland erobert.

— 1750 wird der Philolog J. J. Hottinger v. Zürich geboren.

3. 1122 stirbt Graf Gero v. Froburg, 21 Jahre Abt zu Einsiedeln, „ein gewaltiger Ökonomicus und andächtiger Herr.“ Soll -- nach Hafner — die bekannte Teufelsbrücke erbaut haben. (Hartmanni Annalles Eremi.)

— 1656. Fruchtlose Berennung Rapperschwyl's durch den Zürcher General Wertmüller

5. 1798. Die Solothurner Patrioten, Buchdrucker Gaßmann, Doktor Schwendimann, Kully, Bannwart, Ris, Cartier, Oberlin, Trog ꝛc.

Februar.

Tag. Jahr.

werden in den Kerker geworfen. Ebenfalls Volksauflauf in Olten gegen die Patrioten, die gleichermaßen eingesteckt werden.

6. 1637. Bund der 31 Männer in Chur.

7. 1511. Erbverein mit Oesterreich.

— 1530. Auflauf der Reformirten und Katholischen in Solothurn.

8. 1798. Freierklärung des Volkes von Schaffhausen.

— 1843. Karl Schnell, J. U. Dr. von Burgdorf †. (S. seinen Nekrolog in der Neuen Helvetia, 2ter Jahrg. p. 94 ff.)

9. 1529. Regierungsänderung in Basel.

— 1803. Frieden zu Lüneville, der die Unabhängigkeit der Schweiz anerkennt und ihr das Fricktthal zuwirft.

10. 1591. Auflauf in St. Gallen.

11. 1499. (Schwabenkrieg.) Die Schweizer erobern den Paß Luciensteig wieder, den die Landsknechte eingenommen hatten.

— 1815. † Johann Balthasar Krutter v. Solothurn, ein rastloser, thätiger Staatsmann. (Sieh' Soloth. Wochenbl. 1815 pag. 64.)

12. 1499. Treffen bei Treisen, wo die Zürcher und Zuger über den Rhein waten wollten. Bei 400 Feinde werden erschlagen, so auch bei Luciensteig. (Tschudi.)

14. 1768. Geburtstag des Bürgermeisters Paul Usteri von Zürich.

Februar.

Tag. Jahr.

15. 1427. Graf Walraf von Thierstein verliert bei Veldkirch das Leben durch ein Faß Pulver, das er aus einem brennenden Thurme tragen will. (Müller, Hafner.)

— 1515 verkauft Arnold v. Rotberg der Stadt Solothurn um 4400 Rheinische Goldgulden die Herrschaft Rotberg mit den Dörfern Metzerlen, Hofstetten, Witerschwil, Roderstorf, Flüelen, unser Frau im Stein, dem Hof Löwenhusen, sammt den Burgställen Rotberg Fürsten- und Münchenstein. (Hafner.)

— 1548. Die Eidgenossenschaft hebt die Prinzessin Claude, Tochter Heinrichs II. v. Frankreich, aus der Taufe.

— 1844. Das Waatländer Volk ensetzt Regierung und großen Rath, weil sie nicht für Ausweisung der Jesuiten aus der Schweiz stimmen wollen.

16. 1807. Joh. Rud. Dolder von Meilen am Zürchersee †, helvetischer Landammann und nachheriger Regierungspräsident des Kant. Aargau. (S. Lutz, Moderne Biograph.)

— 1814. Sturz der Mediations-Regierung.

17. 1827. Joh. Heinrich Pestalozzi's Tod.

18. 1218. † Der letzte Herzog von Zähringen, Berchtold V. (Stälin, Würtemberg. Gesch. II., 337. Kopp, Geschichte der eidgen. Bünde II., 17.)

Februar.

Tag. Jahr.

19\. 1737. Carl Martin von Keller geboren (Sieh' 24. Jänner.)

— 1803. Napoleon gibt der Schweiz die Mediations- (Vermittlungs-) Urkunde, wodurch die Schweiz in 19 unabhängige Kantone geschieden wird.

20\. 1499. Die Eidgenossen siegen bei Hard am Bodensee über 10,000 Feinde.

21\. 1547 ließ Solothurn einem Verläumder die Zunge ausreißen und auf einen Stock heften. (Derselbe hatte nämlich einen Andern bei der Obrigkeit fälschlich angeklagt, als habe er gesagt: „Daß dich Gott's Herrgott im Himmel schände." — „Wann man — sagt Haffner — jetziger Zeit allen Verläumdern dergleichen Straff wollte anthun, wurden kaum Stöck und Holz genug zu bekommen sein." In jenen Zeiten wurde gesetzlich einem Verläumder diejenige Strafe angethan, die der Verläumdete erlitten hätte, wenn er schuldig gewesen wäre. — Denkw. Sachen XVI, 2; Soloth. Cop. Bücher D. 287.)

22\. 1388. Mordnacht zu Wesen.

— 1782. Josef Leodegar Anton von Keller, Schultheiß von Luzern †, ein verdienstvoller, aufgeklärter und freidenkender Mann. (S. Moral. Empfindungen beim Grabe Kellers — von Balthasar.)

Februar.

Tag	Jahr.	
23.	1525.	Zehntausend Eidgenossen ziehen dem Herzog Ulrich von Würtemberg zu Hilfe.
24.	1350.	Vereitelte Mordnacht in Zürich.
25.	1779.	Tod des gelehrten Joh. Georg Sulzer von Winterthur.
26.	1536.	Der Bernische Predikant Bertold Haller †. (Anshelm Chron., Scheurer, Mausol.)
—	1656.	Friedensschluß zwischen den katholischen und evangelischen Kantonen.
27.	1452.	Die acht Kantone nebst Solothurn schließen mit dem König von Frankreich, Carl VIII., einen Bund. (S. Sammlung der Bündnisse mit Frankreich.)
28.	1572.	Der „Vater der helvet. Geschichte“ (Müller) Aegidius Tschudi von Glarus stirbt. (Fuchs, Tschd's. Leben.)
—	1614.	Erdbeben zu Dornegg.
28.	1798	überfallen die Franzosen den Solothurner Militärposten auf dem Tscharandiberg, und dringen auf St. Joseph, Welschenrohr und in's Goldenthal vor.
—	1827.	Aloys Gügler †, Chorherr und Professor in Lucern. (S. über ihn: Schiffmann, Lebensgeschichte Güglers 1833.)
29.	1476.	Die eidgen. Besatzung in der Burg Granson, bei 60 Mann, wird von Carl dem Kühnen treulos an die Bäume aufgehängt und im See ersäuft.

März.

Tag. Jahr.

1\. 1760. Nikl. Friedr. von Mülinen geboren. (Sieh' 15. Jänn.)

— 1798. Die Franzosen nehmen das Solothurn. Schloß Dornegg ein, — und besetzen den hintern Weißenstein, und den 2. Morgens ertönt das französische Geschütz im Leberberg. Nach kurzem, aber tapferm Widerstand ziehen sich die Bernertruppen zurück; die Solothurner liegen theils auf dem Weißenstein, theils im Gänsbrunnen, theils kämpfen sie muthig, aber ohne Führer. Um 10 Uhr steht General Schauenburg vor Solothurn, die Stadt übergibt sich; die Patrioten, durch würdige Geistliche, wie Bock, Pfluger rc. vor der Wuth des Pöbels kaum errettet, werden aus dem Kerker befreit.

2\. 1298. Berns Sieg am Donnerbühl unter Ulrich, dem Castlan von Erlach, über die von Herzog Albrecht von Oesterreich aufgemunterten burgundischen Großen und die Stadt Freiburg.

— 1788. Tod des lieblichen Idyllendichters Salamon Geßner von Zürich.

3\. 1476. Sieg der Eidgenossen bei Granson über Karl den Kühnen von Burgund.

3\. 1631. † Johann Georg Wagner, mehrere Jahre Seckelmeister, Venner, Stadtschreiber

März.

Tag. Jahr.

und 13 Jahre Schultheiß zu Solothurn; „von Jedermann für einen Vater des Vaterlandes gehalten, beliebt und gefürchtet (Hafner 67), Verfasser einiger historischer Schriften z. B. Mitarbeiter und Herausgeber der Wyringerverhandlungen.

4\. 1435. Eine Gasse der Stadt Zug sinkt in den See.

— 1518. Bei Erneuerung des Choraltars der Stifts-Kirche in Solothurn werden unter demselben in einem eisernen Sarge die Häupter und Gebeine der Heiligen Urs und Viktor gefunden [?.] (Soloth. Missiv.-Büch. huj. ann.; Anton und Franz Hafner und Soloth. Wochenbl. 1834 p. 420.)

4\. auf 5. 1798 wird vom Bernischen Kommandanten Fischer mit Beihülfe benachbarter, der aufstrebenden Burgerschaft feindlicher, Landleute aus schändlicher Bosheit die künstliche Brücke zu Olten abgebrannt, die auch die Stadt Olten hätte anzünden sollen, was aber mißlingt. (v. Arx, Gesch. der Stadt Olten; Strohmeier.)

5\. 1559. Tod des frommen Einsiedlers Konrad Scheuber von Altsellen. (Göldlin, Leben Scheubers.)

5\. 1626. Cläven und Veltlin werden frei erklärt.

— 1798. Gefechte der Berner gegen die Franzosen bei Neueneck, bei Gümmenen, Fraubrunnen, im Grauholz ꝛc. Die Franzosen nehmen

März.

Tag. Jahr.

Bern ein. Carl Ludwig von Erlach, der General des Bernerheeres, wird von seinen eigenen Soldaten ermordet.

6. 1446. Niederlage der Zürcher bei Ragatz durch die Schweizer.

— 1448. Die Basler nehmen das feste Schloß Blamont ein, — letzter unmittelbar mit dem Österreichischen Adel geführter Krieg derselben. (s. Ochs, Basler Geschichte IV, 19 f.)

— 1525 fällt ein Theil des Schlosses Büren, Kant. Solothurn, in den dabei stehenden Weiher. (Hafner.)

— 1582. Zwischen 7 und 8 Uhr Abends sieht man über der Stadt Solothurn einen langen und breiten blutrothen Streifen am Himmel, der sich allgemach gegen den Weißenstein hinzieht, dann erscheint an eben der Stelle ein schneeweißer, der sich dem gar hell aufgehenden Mond zuzieht; dann, um 11 Uhr, läßt sich am nämlichen Orte ein anderer sehen, schwarz, blau, grün, weiß vermengt. (Anton Hafner p. 99.)

7. 1353. Bern tritt mit den Waldstätten in den ewigen Bund.

— 1448. Friede zu Breisach nach dem Rheinfelder-Kriege. (Ochs 24.)

— 1790. Konrad Fäsi von Zürich †, bekannt als historischer und geographischer Schriftsteller.

März.

Tag. Jahr.

7\. 1793. Das Volk des Bisthums Basel beschließt, sich der französischen Republik einzuverleiben, und wird zu einem Departement (Monte terrible) umgebildet.

— 1802. Buchdrucker Franz Joseph Gaßmann von Solothurn †. Durch die Verbesserung des Calenders erwarb er sich ein rühmliches Verdienst, ebenso verschafften ihm sein wohlgeschriebenes Solothurner Wochenblatt 1788 — 1794 und sein Helvetischer Hudibras Achtung und Beifall; sie werden jetzt noch gelesen. In verschiedenen Musenalmanachen stehen von ihm Gedichte, die seinem poetischen Talent Ehre machen. Seine letzte Arbeit war der leichtfaßliche Unterricht über die Helvetische Staatsverfassung. Seine Schriften enthalten schätzbare, moralische Wahrheiten und lehrreiche Schilderungen und sind mit Horazischem Witz und schalkhafter Satyre gewürzt. Reine uneigennützige Liebe zu seinen Mitbürgern, Enthusiasmus für Menschenwohl und Menschenrechte und ächte Religiösität waren die Vorzüge seines Charakters. (Lutz.)

9\. 1823. Hans Konrad Escher von der Linth von Zürich †.

10\. 1474. Bündniß mit König Ludwig XI.

11\. 1421. Schultheiß und Leutpriester von Bern legen

März.

Tag. Jahr.

den ersten Stein zu einem neuen (dem jetzigen) Münster.

11. 1499. Zerstörung des Schlosses Castel bei Constanz.

— 1811. † Dr. Joh. Phil. Schnierer von Wien, über 34 Jahre als Arzt Wohlthäter der Menschheit in Solothurn. (Sieh über ihn Soloth. Wochenblatt 1811.)

12. 1479. Eidgenössischer Bund mit Schaffhausen.

13. 1403. Treffen auf Vögelinseck.

— 1815 anerkennen die Mächte durch den Wienerkongreß die Schweiz als einen Staatenbund von 22 Kantonen.

14. 1831. Letzte Versammlung des alten großen Rathes in Solothurn.

15. 1479. Pabst Sixtus IV. schenkt den Eidgenossen ein Panner.

17. 1653. Erdbeben in Solothurn.

17 u. ff. 1843. Erscheinung eines bisher ungekannten Kometen.

19. 1792. Tod des edeln Erzbischofs von Besançon, der als Emigrant in Solothurn lebte. (Gaßmann, Wochenblatt.)

20. 1831. Verfassungsannahme im Kanton Zürich.

21. 1417. Bruder Klaus von Flühe wird geboren, der später zur Aufnahme Solothurns in den Eidgen. Bund und zur Friedensvermittlung 1481 viel beiträgt. (Weissenbach, Brud. Claus.)

— 1487. Tod dieses heiligen Mannes.

März.

Tag	Jahr.	
21.	1499.	Bund der Eidgenossen mit Frankreich.
—	1725.	Joh. Caspar Hirzel von Zürich geboren.
—	1831.	Erste Sitzung des großen Rathes der neuen Regierung in Solothurn.
22.	1499.	700 Solothurner nebst 300 andern Eidgenossen besiegen unter Daniel Babenberg v. Solothurn ungefähr 6000 Oesterreicher, ohne einen Mann zu verlieren, während die Feinde 600 Todte zurücklassen. (Sieh' meine hierüber im Wochenblatt für Freunde der Liter. u. Gesch. 1845 mitgetheilten Urkunden.)
—	1646	wird der erste Eckstein der Klosterkirche der Schwestern Visitationis in Solothurn gelegt; es ist das erste teutsche, sonst das hundertste, Kloster dieses Ordens. (Hafn.)
—	1798.	Solothurn nimmt, der erste unter den Kantonen der Schweiz, die Verfassung der Einen und untheilbaren helvet Republik an.
23.	1619.	† Georg Gotthart von Solothurn, Eisenkrämer und Verfasser zweier Tragödien: Zerstörung Trojas und der fromme Tobias. (S. Wochenbl. 1846. Notiz daselbst von Herrn Pfarrer Fiala)
—	1770.	† Ritter Viktor Laurenz von Arregger von Solothurn, der mehrere Jahre Sklave in Algier war. (Todtenbuch Soloth.) [s. 26. Aug.]
—	1796.	J. J. Steinbrüchel von Zürich †.
24.	1815.	Zurückberufung der Schweizerregimenter aus Frankreich.

März.

Tag. Jahr.

25. 1843. In Basel verspürt man einen heftigen Erdstoß.

26. 1671. (nicht, wie in Mauriz Wagners handschriftlicher Soloth. Chronik steht, 1672; s. Todtenbuch des St. Ursenstifts) † der Chronikschreiber Franz Hafner v. Solothurn. 1609 geboren (s. 18. Nov.), ward er in seinem 25ten Lebensjahre Mitglied des großen Rathes, 1639 erhielt er das wichtige Amt eines Stadt- oder Staatsschreibers, das er 20 Jahre bekleidete. Er wurde auch zu vielen Gesandtschaften gebraucht. Da er in seinem spätern Alter theilweise erblindete, später ganz, zog er sich 1660 von Staatsgeschäften zurück. Doch gab er das folgende Jahr sein «Tropheum veritatis» und 1666 seinen Solothurner Schauplatz heraus; auch sind noch andere histor. Arbeiten von ihm vorhanden. Franz Haffner war einer der angesehensten und verdientesten Männer seiner Zeit in seiner Vaterstadt, dessen Leben und Wirken wohl einläßlicher dürfte behandelt werden. (Der Verfasser dieses hat schon vor einigen Jahren eine kleine Biogr. von ihm ausgearbeitet). Auch einer seiner Söhne, Anshelm Haffner, Conventual in St. Urban, ist als Schriftsteller bekannt.

— 1762. Der Thurm der alten St. Ursenkirche in

März.

Tag. Jahr.

Solothurn stürzt ein, ohne Schaden der benachbarten Häuser.

28. Jahr 57 v. Chr. Die Helvetier wollen nach Gallien auswandern, nachdem sie ihre „offenen und befestigten Gemeinwesen“, worunter auch Solothurn war, verbrannt. (Caesar de bello Gall. S. auch im Wchbl. 1846 pag. 11 die Abhandl. v. Hrn. Prof. Brosy «Vic. Salod».)

— 1811. † Jos. Bernhard von Altermatt von Solothurn, Ritter und Feldmarschall in königl. Französ. Diensten, Commandant des Solothurnischen Truppenkorps gegen die Franzosen 1798: — sonst ein tüchtiger Krieger.

29. 1798. Die Eine und untheilbare Helvetische Republik.

31. 1845. Gefecht bei Hellbühl. (2ter Freischaarenzug nach Lucern 31. März und 1. April.)

April.

Tag. Jahr.
1. 1529. Basels Reformationsordnung.
— 1645. † Hanns Jakob Breitinger v. Zürich, Pfarrer am Frauen-Münster, ein verdienter Mann.
— 1840. Die Unterwalliser siegen bei Grimisuat über die Oberwalliser. (Walliser Freiheitskämpfe.)
2. — Peter's von Curten Ermordung zu Siders im Wallis.
2. u. 4. 1844. Herr Prof. Hugi von Solothurn entdeckt und öffnet auf dem Hohberg (Hunnenberg), einem waldigen Hügel in der Nähe der Stadt, fünf alte Gräber, worin nebst den Todtengerippen mehrere Schätze und Merkwürdigkeiten gefunden werden, die nun auf der Stadtbibliothek niedergelegt sind. (S. hierüber das Soloth. Wochenbl. v. 1845 und das Echo vom Jura 3. 6. 13. 19. April 1844.)
5. 1474. Die ewige Richtung oder der Erbverein mit Oesterreich wird geschlossen.
6. 1489. Hanns Waldmann, Zürichs großer Bürgermeister und tapferer Krieger, wird enthauptet. (Füßli, Waldmann.)
— 1551. Joach. Vadianus (oder v. Watt), Burgermeister v. St. Gallen, Verfasser histor. Werke, †.
7. 1513. Das Kloster St. Urban verbrennt, durch Muthwillen des Unterkochs. (S. Geschichtsfreund III, 175 — 186.)

April.

Tag Jahr.

7\. 1600. Eine Feuersbrunst in Winznau, Kt. Soloth., legt 30 Gebäude in Asche. (Hafner.)

8\. 1385. Die Solothurner und Berner verbrennen und erobern das Städtlein Büren. (Jahrzeitbuch v. Büren, Wochenbl. 1831, 29.)

— 1578. Bundesschwur mit Wallis in Lucern.

— 1810. † Jos. Ant. Felix von Balthasar v. Lucern, Staatsseckelmeister daselbst, ein vorzüglicher vaterländischer Geschichtsforscher und Schriftsteller, Stifter der Lucern. Burgerbibliothek.

9\. 1388. Sieg der Glarner bei Näfels.

— 1786. Gottlieb Emanuel von Haller, Albrecht des Großen Sohn, von Bern, †. Ein berühmter Gelehrter und vorzüglicher Geschichtsforscher. Er besaß die ausgebreitetsten Kenntnisse in der Münzwissenschaft und besonders in der Geschichte seines Vaterlandes. Durch seine Bibliothek, die Frucht eines dreißigjährigen Fleißes, hat er sich ungemeines Verdienst erworben.

10\. 1500. Die Eidgenossen verrathen den Herzog Ludwig Maria Sforza von Mailand (S. Glutz-Blozheims Gesch. d. Eidg.)

— 1631 rutscht zwischen Günsberg und Hubertsdorf ein Stück Erde, viele Jucharten groß, mit Bäumen und Allem, was darauf steht, fort, so daß die guten Leute gänzlichen Untergang befürchten. (Fr. Hafner.)

April.

Tag. Jahr

11. 1499. Beim Schwaderloch schlagen 2000 Schweizer 10,000 Schwaben in die Flucht.

12. 1388. Die Berner und Solothurner erobern das Städtchen Büren, das vor ungefähr einem Jahr Coucy eingenommen hatte. (Justinger, Bernerchron.)

13. 1653. Aufstand in Lucern.

14. 1544. Schlacht bei Cerisolles. Hauptmann Wilh. Frölich befehligt die siegenden Schweizer. (S. Vulliemin p. 229.)

— 1590. Schlacht zu Ivry zwischen Heinrich IV. von Frankreich und dem Herzog von Mayenne. Die beiden Solothurner Obersten Laurenz Arregger und Balthasar von Grissach, die mit ihren Regimentern dem Könige zur Seite standen, tragen viel zum Siege bei. (Soloth. Wochenbl. 1819. p. 93 ff.)

— 1602 brennen zu Lostorf 30 Firsten ab. (Haffn.)

— 1615. † Joh. Jakob vom Stall, der Aeltere, von Solothurn, ein wackerer Mann, männlich fromm, von klassischer Bildung, Gesandter zu Päbsten, Königen, Fürsten, Städten, Völkern und auf eidgenössischen Tagen, Verfasser einiger wichtiger historischer und staatsrechtlicher Schriften (Stadtrechten); einer der gebildetsten Eidgenossen seiner Zeit. (Pfarr. Strohmeier sel. schrieb eine Biographie des-

Tag. Jahr.

selben, ist im neuen Soloth. Calender bei Zepfel 1844.)

14. 1818. Der treffliche Geschichtschreiber Rob. Glutz-Blozheim von Solothurn stirbt in München: Fortsetzer von Müllers Gesch. d. Eidgenossen, und Verfasser einiger anderer historischer und topographischer Schriften, Gründer der literarischen und der Theater-Gesellschaft in Solothurn, Mitgründer und erster Redaktor des den Geschichtsforschern so unentbehrlichen Soloth. Wochbl. (S. daselbst 1818., u. Biogr. par Ch. Monnard, Hist. Suisse IX. T.)

15. 1707. Leonhard Euler von Basel wird geboren, einer der größten Mathematiker, die je gelebt haben.

16. 1291. Der Abt von Murbach, Berchtold v. Falkenstein, verkauft die Stadt Lucern und die sechzehn Höfe an das Haus des Königs Rudolf von Habsburg. (s. Neugart, Cod. Dipl. II, 331 und Kopp, Gesch. d. Eidg. Bde. II, 187.)

17. 1799. Treffen bei Seglingen und Eglisau.

18. 1535. In Bern brennen 24 Häuser nebst vielen Scheunen nieder. (Anshelm's Bern.-Chron. Fortsetzung im Geschichtsforscher X.)

— 1799. Der Landsturm wirft die Franken aus Schwiz.

19. 1575. Hans Jakob Breitinger geboren. (Breitingers Leben, MSC.)

— 1838. † Franz Ludwig Haller v. Königsfelden.

April.

Tag. Jahr.

20\. 1499. Die Eidgenossen vertreiben ein kaiserliches Heer von 10,000 Mann aus seiner festen Stellung bei Frastenz, wobei sich Heinrich Wolleb von Uri vorzüglich auszeichnet.

21\. — Einnahme von Kissenberg.

— 1635. (Bauernkrieg.) Landsgemeinde der Soloth. Landsleute zu Oberbuchsiten, um sich über die Interessen des Vaterlandes zu berathen.

22\. 1418. Ende des Concil's zu Constanz.

22\. (nach Haffn. 58.; mag übereinstimmen mit Denkw. Sach. XII, 41) 1499. Absterben des alten Hanns vom Stall (a stabulo) aus der freien Reichsstadt Wangen im Algau, jetzt zum Königreich Würtemberg gehörig, gebürtig, um 1419; er kam 1451 nach Solothurn und wurde, von 1453 bis zu seinem Tode, Staatsschreiber; Stammvater eines der verdienstvollsten Geschlechter uns'rer Vaterstadt. Ein wahrhaft großer Staatsmann, während einer Reihe von inhaltsreichen Jahren gleichsam der alles bedenkende, alles überblickende und klug anordnende Familienvater des Soloth. Haushaltes. Er wäre allerdings einer ausführlichen Biographie würdig. (Verfasser hat über ihn Mehreres im Wochenbl. 1847 mitgetheilt.)

23\. 1405. Verbrennung des Städtchens und Schlosses Bürglen im Thurgau.

April.

Tag. Jahr.

23. 1417. Solothurn erwirbt die Herrschaft Neu-Falkenstein. (Wchbl. 1813, 284 und 303.)

— 1478 wird zu Solothurn zwischen Oesterreich, Basel, Zürich, Bern, (Lucern wird nicht genannt) Uri, Zug, Solothurn, Colmar, Straßburg und Herzog Rene von Lothringen der sogenannte niedere Verein erneuert. (Soloth. Raths-Protocoll II, 317. Müller V, 145.)

— 1499. Einnahme von Stühlingen.

— 1653. Volksversammlung in Sumiswald während dem Bauernkriege; von Solothurn führt Adam Zeltner das Wort.

— 1833. † Peter Scherer, Arzt und Bibliothekar in Solothurn, Geschichtsforscher, der die meisten Urkunden im Soloth. Wochenbl. eigenhändig von den Originalien, in deren Entzifferung er ungemeine Geschicklichkeit besaß, abgeschrieben, wie auch das Soloth. Burgerbuch, das er der Stadtbibliothek schenkte.— Er war noch mehr: ein in Werken menschenfreundlicher uud wohlthätiger Mann.

Wenn gleich beredte Zeugen von dir schweigen,
So wird das Herz, von regem Dank erfüllt,
Die Noth, die heiße Thräne von dir zeugen,
Die liebend du so oftmal hast gestillt.

24. Der Cantor Franz Jakob Herrmann v. Solothurn wird geboren. (S. 18. Dec.)

April.

Tag. Jahr.

25. (bis 20. Mai) 1415. Belagerung von Baden durch die Eidgenossen.

— 1507. Sieg der Schweizer bei Genua für Frankreich.

26. 1545 wird in Solothurn das wöchentliche „Gesellenschießen“ angefangen, welche Uebung jetzt noch herrscht.

— 1693. Große Feuersbrunst in Altdorf.

27. 1522. Niederlage der Eidgenossen bei Bicocca in fremdem Solde.

28. 1528. Einführung der Reformation zu Bern.

30. 1798. Die Franzosen werfen bei Wollrau die Glarner zurück.

Mai.

Tag. Jahr.

1. 1308. Ermordung Kaiser Albrechts bei Windisch im Aargau durch die Räthe und Freunde des Herzogs Johann von Oesterreich.

— 1351. Zürich tritt in den eidgenössischen Bund.

— 1391. Solothurn kauft von Elisabeth Senn von Buchegg, Gemahlin Henmanns sel. v. Bechburg, für 500 Goldgulden von Florenz die Herrschaften Buchegg, Balmegg und Teufelsburg. (Wagner, Streithandel mit Bern p. 55.)

— 1458. Hinschied des verdienstvollen Arnold von Rothberg, Bischof von Basel. (Ochs, IV, p. 50.)

— 1737. † J. Alphons Turretin v. Genf, ein gründlicher Gottesgelehrter.

2. 1798. Gefecht an der Schindellegi. Die Schwizer (nebst 400 Mann Urnern und Zugerfreiwilligen) unter Alois Reding halten die fränkische Uebermacht einige Stunden auf, müssen endlich weichen; doch, ungebeugten Muthes, sammeln sie sich bei Rothenthurm. Von allen Anhöhen herab rücken die Franzosen heran; Reding aber führt seine zwei Bataillone vor, sie rennen durch die Ebene, durch den Kugelregen an den Feind, brechen

Mai.

Tag. Jahr.

unaufhaltsam, mit gefälltem Bajonett seine Glieder, so daß er nach kurzem Widerstande sich in wilde Flucht wirft. Auch am Moorgarten und bei Aegeri, wo er sich stellen will, muß er weichen. Ebenso den 3ten am Rufiberg und Rigi.

2. 1799. Bei 2000 Bauern erliegen der Wuth der Franken bei Dissentis. Die Stadt und Abtei wird verbrannt.

3. 1365. † Graf Hans von Froburg, Ritter, der Letzte (?) seines Stammes. (Jahrztb. Fraubrunnen, Wchbl. 1829. 239.)

— 1629. † Der bekannte Jost Greder v. Solothurn, Oberst der französisch königl. Leibgarde, ein in Kriegs- und Friedenszeiten wohl verdienter Mann.

4. 1556. Ein Theil des Dorfes Hubertsdorf brennt ab.

— 1584. Ob den Dörfern Corberie und Yvorne in der Landvogtei Aelen reißt sich ein Stück Berges los, überschüttet bei 200 Gebäude und begräbt 122 Personen.

— 1653. Bundschwur der aufrührischen Lucerner-, Berner-, Basler- und Solothurnrr-Bauern zu Hutwil.

5. 563. Ob Tauretunum im Wallis stürzt ein Berg ein, so daß die Burg und der Flecken mit allen Einwohnern zerschmettert werden, auch der

Mai.

Tag. Jahr.

Genfersee schnell sehr hoch steigt, alle alten Helvetischen und Römischen Orte, alle Kirchen, das Volk und seine Heerden im gleichen Augenblicke verderben 2c. (Bischof Marius, Joh. v. Müller, I, 150. Die Tagesangabe verdanke ich Hrn. Prof. Brosi.)

5\. 1556. Der Blitz schlägt in die Mühle zu Hubertsdorf, tödtet deren Besitzer, Urs Biberstein, und ein Kind; nebst diesem brennen noch mehrere andere Häuser auf den Grund ab; deßwegen wird verordnet, daß auf diesen Tag aus dem Hause jedes nach Flumenthal pfärrigen Dorfes wenigstens ein Glied eine in der Kirche zu Flumenthal zu haltende Predigt und Messe zu besuchen habe, bei Strafe eines Mäßes Korn im Ausbleibefall. (Fr. Haffner 350.)

— 1707. Bündniß zwischen Zürich und Graubünden.

— 1785. Kommandant Anton Karl Jos. Alois Glutz-Blozheim wird geboren, ein fleißiger Geschichtsforscher.

6\. 1421. Die Abgeordneten der eidg Orte erklären Appencell vom Abt v. St. Gallen unabhängig.

— 1472. Landvogt Hagenbach wird enthauptet. (Rodt, Karl der Kühne.)

— 1790. Joh. Geßner, großer Naturforscher, Mitstifter der physikalisch-ökonomischen und naturforschenden Gesellschaft zu Zürich, †.

Mai.

Tag. Jahr.

6\. 1838. Der Hörner- und Klauenstreit auf der Landsgemeinde am Rothenthurm im Kant. Schwyz.

8\. 1573. Man sieht um die Sonne einen großen Kreis und in demselben noch vier andere Sonnen, doch nicht so hell wie die eigentliche. (Anton Haffner p. 208.)

— 1805. Auflösung des Gotteshauses St. Gallen.

— 1843. † Chorherr Geiger v. Lucern im 89. Jahre. (Die damals angekündigte Biographie desselben ist, so viel ich weiß, noch nicht erschienen.)

9\. 1715. Trucklibund der 5 katholischen Orte mit König Ludwig XIV. von Frankreich zu Solothurn.

— 1799. Widerstand von 900 Schweizern gegen die französische Armee zu Wasen.

— 1833. Die 25 flüchtigen Polen, die im Kant. Solothurn Aufnahme und Unterstützung gefunden, feiern den Jahrestag der am 3. Mai 1792 der Polnischen Nation verliehenen Constitution.

10\. 1579. Solothurn und Bern schließen mit Heinrich III. von Frankreich ein Bündniß in Betreff der Stadt Genf. (Anton Haffner 85.)

12\. 1416 verkauft Margaretha v. Iffenthal die Schlösser Alt- und Neu-Bechburg mit Leuten und Gütern der Stadt Solothurn. (Haffner.)

Mai.

Tag.	Jahr.	
12.	1587.	„Spanischer Bund“, zwischen Philipp II. v. Spanien und den 5 Orten nebst Freiburg, „zur Erhaltung der katholischen Kirche.“
13.	1727.	Salamon Hirzel von Zürich geboren.
14.	1405.	Große Brunst zu Bern. Unter zwei Malen verbrennen 550 Häuser. Solothurn leistet freundschaftliche Hülfe mit Geld und Anderm, schickt auch 40,000 Ziegel sammt Maurern in seinen eigenen Kosten, man hatte hiezu an einigen Orten die Ringmauer abgedeckt. (Anton Haffner p. 38.)
—	1657.	† Joh. Jac. vom Stall, der Jüngere, Sohn des Aeltern; war 4 Jahre Schultheiß; er hatte den größten Theil seines Lebens den Wissenschaften gewidmet, und wurde erst in hohem Alter, da seine Kräfte schon abgenommen, zum Schultheißenamte befördert. Er schrieb eine interessante Chronik v. 1635 an, von der ein Theil im Wochenbl. für Freunde der Literatur u. vaterl. Geschichte abgedruckt ist. (Das Original besitzt Hr. Verhörrichter Reinhard.)
—	1789.	† Leonhard Usteri von Zürich.
—	1843.	† Graf Sury von Büsst von Solothurn Militär und Staatsmann, — ein edler Aristokrat. (Eine kleine Biographie ist im Echo vom Jura.)

Mai.

Tag. Jahr.

15. 1403. Die Appenceller schlagen den Abt von St. Gallen am Speicher.

16. 1526. Disputation zu Baden.

— 1443. Große Feuersbrunst zu Bischofscell.

17. 1653. (Bauernkrieg.) Unterhandlungen der Regierung mit den Gemeinden des Kt. Solothurn in Oberbuchsiten durch eine mit unumschränkter Vollmacht ausgerüstete Commission aus 9 Rathsherrn und 6 Burgern. Nachdem sie allen über das, was während dem Auflauf vorgegangen, eine völlige Vergessenheit verkündet, vereint und erledigt sie da die Beschwerdepunkte einer jeden Gemeinde besonders, so daß alles friedlich beigelegt wird. (v. Arx, Buchsgauer- und Oltnergeschichte, jene p. 220, diese p. 48, Laufer, helv. Gesch. 18. Band, p. 103.)

— 1813. † Der berühmte Arzt Hanns Conrad Meyer von Zürich.

— 1834. Erste Wahl eines Probstes am St. Ursenstift durch die Regierung.

18. 1816. Aufnahme Genfs und Neuenburgs in den eidgenössischen Bund.

20. 1313. Kaiser Heinrich VII. verleiht dem Grafen Hugo v. Buchegg und seinen rechtmäßigen Leibeserben das Schultheißenamt der Reichsstadt Solothurn. (Wagner, Streith. 157.

Mai.

Tag. Jahr.

Wchbl. 1823, 447, Wurstemberger, Gesch. d. Grafen v. Buchegg p. 256.)

20. 1347. (Wahrscheinlich, s. Wurstemberger p. 97.) † Graf Hugo v. Buchegg; wird als der Letzte Weltliche seines alten edeln Stammes zu Fraubrunnen begraben: ein Mann, ruhmvoll bekannt sogar in der größern europäischen Geschichte seines Zeitalters, Günstling des Pabstes Johannes XXII., Kaisers Heinrichs VII. und des Königs Robert von Neapel, einer der größten Feldherrn seiner Zeit, das verwirklichte Ideal des mittelalterlichen Ritterwesens in seinem schönsten Glanze, gleich ausgezeichnet als ehrenfester und furchtloser Kriegsanführer, und als gewandter, für seine Zeit feingebildeter Staats- und Weltmann. (Wurstemberger, p. 70 ff.)

— 1653. Wertmüller rückt mit 8000 Zürchern in die freien Aemter ein, um die Bauern, mit denen Bern schon einen Vergleich geschlossen hatte, mit Gewalt zu zwingen.

— 1815 Der Wiener Kongreß anerkennt die Unabhängigkeit der Schweiz.

20. 21. u. 22. 1844. Bürgerkrieg im Wallis. Die Regierungstruppen siegen am Bergbache Trient über die freisinnigen Unterwalliser oder Jungschweizer.

21. 1536. Einführung der Reformation zu Genf.

Mai.

Tag. Jahr.

22. 1443. Die Schwizer schlagen die Zürcher bei Treienbach.

— 1499. Schlacht auf der Malserhaide.

— 1556. Die große Brunst in Gempen. (Hafner.)

— 1579. Solothurn und Freiburg schließen mit Besançon ein Bündniß auf 10 Jahre.

23. 1583. Großes Fest zu Bern mit 300 Zürchern (?).

24. 1443. Die Urner, Unterwaldner und Lucerner erstürmen die Letze am Hirzel.

— 1653. Leuenberger greift mit seinen Bauern das verschanzte Zürcherlager bei Mellingen an, leidet Verlurst, muß um Frieden bitten und den 25. mit seinen Truppen heimziehen.

25. 1489. Entsetzung des hörnernen Rathes in Zürich.

— (?) 1555 erkauft Solothurn von Junker Jakob v. Rotberg die Herrschaft Rotberg mit den Dörfern Metzerlen, Hofstetten, Witterschwyl und Roderstorf im Leimenthal um 600 Kronen. (Hafner.)

— 1799. Treffen bei Frauenfeld.

27. 1352. Die Eidgenossen zerstören die Burg Neu-Habsburg am Lucernersee. (s. Ruß's Chron. p. 114.)

— 1780. Hinrichtung des Pfarrers Johann Heinrich Waser in Zürich wegen eines Preßvergehens. (S. Balthasar's Helvetia, 4. Bd.)

— 1499. Treffen bei Winterthur.

28. 1444. Hinrichtung der Besatzung von Greifensee.

Mai.

Tag Jahr.

28\. 1649. † Johann Wilhelm Gotthart, Custos am St. Ursus Stift, ein gelehrter Mann, Verfasser ascetischer und polemischer Schriften. (Notiz von Hrn. Pfarrer Fiala im Wchbl. 1846, p. 101.)

— 1799. Gefechte bei Embrach, Mollis und am Gotthard.

29\. 1805. Tod des Geschichtschreibers Johannes von Müller von Schaffhausen.

— 1828. † Jakob Heß von Zürich.

30\. 1416. Johann Huß und Hieronimus von Prag werden, weil ihre Lehren vom Concil zu Constanz als irrig erklärt werden, verbrannt. (Siehe Eiselein, Aufweis des Platzes, auf welchem J. Huß und H. v. Prag verbrannt worden.

— 1484. Murten, Grandson und Tscherlitz werden an Bern verkauft.

— 1763. Der Patriot Franz Urs von Balthasar von Lucern stirbt. Als ein wegen seines Patriotismus und der Vortrefflichkeit seiner Rathschläge beliebter Staatsmann bekleidete er wichtige Staatsämter und Gesandtschaften. Das allmählige Verlöschen des eidgenössischen Geistes im Vaterlande zu verhindern, schrieb er seine „Patriotischen Träume über die Wiederauflebung der veralteten Eidgenossenschaft“, worin er eine National-Erziehung vermittelst eines helvetischen Se-

Mai.

Tag. Jahr.

minars vorschlägt, in dem die hoffnungsvollsten Jünglinge aus allen Kantonen sich vereinigen sollten, die Geschichte, Gebräuche, Rechte, Verhältnisse und Verträge der sämmtlichen Schweizerstaaten kennen zu lernen. — Er war auch einer der Mitstifter der helvetischen Gesellschaft. (S. 7. Nov.)

31. 1509. In Bern werden vier Betrüger verbrannt.

Juni.

Tag. Jahr.

1\. 1461. Friede zwischen Österreich und den Eidgenossen.

— 1740. † Samuel Werenfels, einer der berühmtesten Basl'erischen Theologen.

— 1791. Peter Jos. Viktor Baron von Besenval †. Er war Mitglied des großen Raths der Stadt Solothurn, Generllieutenant unter Ludwig XV. und XVI. von Frankreich, Großkreuz des St. Ludwigordens, Gouverneur von Hagenau, Kommandant der innern Provinzen, Oberstlieutenant des Schweizergarde-Regiments ꝛc. Schon im neunten Jahre war er bei demselben Cadett, machte die Feldzüge von 1734 und 35 mit, und erhielt 1738 seines Vaters, der Oberst war, Kompagnie bei der Schweizergarde. 1748 befand er sich in Böhmen als Adjudant des Marschall von Broglio. Er wurde 1758 zum Feldmarschall erklärt, und stieg so nach und nach von einer Stufe zur andern. In den Schlachten bei Hastinbeck (26. Juli 1758) und bei Klosterkamp (6. Okt. 1760), in dem Feldzuge am Niederrhein, 1761, zeigte er große Tapferkeit und unerschütterlichen Muth, und bewies durch glückliche Kriegsoperationen seinen militärischen Talente, so daß er 1762

Juni.

Tag. Jahr.

zum Generalinspektor der Schweizerischen und Graubündner Regimenter erhoben wurde, bei denen er eine disclipinarische Reform einführte, so daß der Ruhm vortrefflicher Mannszucht, den nachher die Schweizer vor allem übrigen Militär erhielten, ihm vorzugsweise zu danken war. Ein tiefblickender Hofmann; bei dem Hofe galt er sehr viel. Er hatte einen freien, offenen Charakter, Großmuth und Freundlichkeit zierten seine Handlungen. Selbst im Augenblicke drohender Lebensgefahr zeigte er seine Treue und feste Ergebenheit an die Französische Monarchie. (Nach seinem Tode kamen 4 Bände Memoiren von ihm heraus, in denen eine kurze Biographie enthalten ist.)

2\. 1814. 200 muthige Landleute ersteigen die Mauern von Solothurn und bemächtigen sich der wichtigern Gebäude, um durch eigene Kraft die Rechte zu erringen, die ihnen von der aristok. Regierung vorenthalten wurden. Es wird ihnen versprochen, die Unterthanenverhältnisse abzuschaffen und eine billige Repräsentation herzustellen. Nun legen sie die Waffen nieder; aber bald zeigt sich die Familienherrschaft wieder drückender als je. (S. 12. Nov.)

3\. 1653. Gefecht bei Wohlenschwyl zwischen den empörten Bauern unter Leuenberger u. Schybi,

Juni.

Tag. Jahr.

den Zürcher Regierungstruppen unter Wertmüller. Die Bauern müssen weichen.

3. 1653. General Wertmüller rückt in Schönenwerd ein und fordert Olten zur Uebergabe auf, es geschieht.

4. 1351. Glarus wird in den eidgenössischen Bund aufgenommen.

— 1445. Die Solothurnerkrieger verbrennen das Dorf Roderstorf. (Hafner 403.)

4. u. 5. 1653. Kampf an der Gislikerbrücke.

6. 1513. Schlacht bei Novarra.

— 1801. Dr. Jakob Robert Steiger wird geboren zu Gauensee, Kantons Lucern.

8. 1653. General v. Erlach schlägt bei Herzogenbuchsee das 6000 Mann starke Heer der Bauern.

10. 1646. In Solothurn werden die Jesuiten angenommen.

11. 1298. Tod des um das St. Ursenstift wohlverdienten Probstes Berchtold v. Ruti zu Solothurn. (Wchbl. 1833, 268.)

14. 1616. † Laurenz Arregger, Oberst über 13 Fahnen Eidgenossen in französischen Diensten, vom französischen König in den Adelsstand erhoben und zum Ritter geschlagen, stand dem Solothurner Gemeinwesen 22 Jahre als Schultheiß vor.

15. 1844. Einzug der Jesuiten in Schwiz.

Juni.

Tag. Jahr.

17\. 1405. Schlacht am Stoß. Daselbst wird Graf Herrmann v. Thierstein erschlagen. (Hafner.)

— 1442. Zürich schließt mit Herzog Friedrich von Oesterreich einen Bund.

19\. 1553. Eine Ueberschwemmung richtet in unserer Gegend großen Schaden an. (Hafner.)

20\. 1440. (Montag Abends) Pabst Felix V. kommt, bei seiner Durchreise von Savoyen auf das Concil zu Basel, nach Solothurn, wird mit großer Feierlichkeit empfangen, ertheilt Ablaß auf 7 Jahre, und übernachtet bei den Franciscanern. Am folgenden Nachmittag reis't er wieder ab und verweilt über die Nacht in der Burg Falkenstein, von wo aus er durch den Schultheiß und Stadtschreiber von Solothurn, die ihn bis hieher mitbegleiteten, zu Ehren der gesammten Burgerschaft der Stiftskirche ein silbernes Marienbild verehrte. (Beschreibung seines Empfangs zu Solothurn vom damaligen Probst Felix Hemmerlin, im Statutenbuch des St. Ursenstifts im Soloth. Staatsarchive, sieh' auch Dr. Balthasar Reber, Hemmerlins Leben p. 103 ff.)

21\. 1339. Schlacht bei Lauven.

22\. 1388. Die Berner und Solothurner erobern Nydau. (Justinger p. 223.)

— 1476. Schlacht bei Murten.

Juni.

Tag. Jahr.

23\. 1638. Räth und Burger von Solothurn erkennen, daß Keiner fürbaß hin solle zu Aemtern befürdert werden, er sei denn ein geborner Burger. (Stalls Chronik.)

24\. Lange Zeit Tag der Besetzung der Aemter in Solothurn.

— 1332. Solothurn erleidet, durch Verrätherei eines seiner Bürger, Billung mit Namen, durch die Grafen von Kyburg an der Emme, bei Burgdorf, eine Niederlage, und verliert ein Panner. (Justinger, Bernerchronik p. 83. Jahrzeitb. der Minoriten zu Solothurn und dito von Fraubrunnen. Wchbl. 1829 p. 109.)

— 1713. Die Waldstätte erneuern feierlich den Rütlibund.

— 1529. Friedensschluß nach der Schlacht bei Cappel.

25\. — Erster Landfrieden zwischen den zum Kampfe gerüsteten Katholiken und Protestanten.

— 1713. Schlacht bei Villmergen.

26\. 1333. Mordnacht in Lucern.

— 1628. In Derendingen werden 21 Firsten ein Raub der Flammen. (Hafner.)

— 1845. Einzug der Jesuiten in Lucern.

27\. 1352. Die Eidgenossen nehmen Zug ein, dasselbe wird in den Bund aufgenommen. (Tschudi I, 412.)

28\. 1736. Gottlieb Konrad Pfeffel geboren.

29\. 1531. Die Basler lassen den Galgen umhauen,

Juni.

Tag. Jahr.

den Solothurn zwischen Gempen u. Schauenburg aufgerichtet hatte; daraus entsteht der Galgenkrieg.

29. 1644 wird der erste Eckstein zum Kloster St. Joseph in Solothurn gelegt.

30. 1422. Schlacht bei Arbedo.

— 1844. Vierhundertjährige Gedächtnißfeier d. Schlacht v. St. Jakob, und Anfang des eidgenössischen Schießens in Basel.

Juli.

Tag. Jahr.

1\. 1405. Bund zwischen St. Gallen und Appencell.

1\. u. 2. 1841. Die Regierungstruppen von Tessin siegen bei Ponte Brolla und der Brücke Tenero über die Insurgenten.

2\. 1497. Beschwörung des eidgen. Bundes.

— 1576. † Der Geschichtforscher Simmler v. Zürich.

— 1653. Adam Zeltner, Untervogt v. Niederbuchsiten, wird, als einer derjenigen, die im Bauernkriege an der Spitze des Volkes gestanden, bei Zofingen enthauptet, für dessen Leben die Soloth. Regierung vergebens gebeten und seine Frau und Kinder 20,000 Gulden und zwei schöne Pferde angeboten hatten. (Relation der St. Gallischen Hauptleute an ihre Oberkeit, v. Arx p. 222.)

— 1782. Frankreich, Savoyen u. Bern nehmen Genf ein und erzwingen die da gestörte Ruhe.

3\. 1660. Der berühmte latein. Dichter Joh. Barzäus von Willisau, Chorherr zu Schönenwerth †. (s. über ihn Hallers Bibliothek der Schweizer-Gesch. IV, p. 227 ff. und Solothurner Wochenblatt 1817.)

4\. 1520. Bundeserneuerung der alten Kantone.

5\. 1412. Feuersbrunst in Basel von 200 Häusern.

Juli.

Tag. Jahr.

5. 1793. Zürcherische Regierungstruppen rücken in Stäfa ein, um die Unruhen daselbst und in andern Gemeinden am Zürchersee, entstanden wegen geschmälerten Freiheiten, zu unterdrücken.

— 1841. Nessi, unter dessen Anführung die Tessiner Aristokratie die dortige freisinnige Verfassung mit Waffengewalt sprengen wollte, wird in Folge Richterspruch erschossen.

7. 1482. Bundesschwur in allen schweiz. Orten.

— 1835. Eine ungeheure Windhose reißt zu Pantaleon in der Amtei Dorneck über 1000 der gesündesten Bäume aus dem Boden.

8. 1814. Es erscheint eine neue, volksthümlichere Verfassung in Solothurn.

9. 1386. Schlacht bei Sempach. 1400 Eidgenossen besiegen das 4000 Mann starke Heer Herzogs Leopold von Oesterreich.

— 1547. Das "große burgerliche Almosen" zu Solothurn wird angefangen, woran der berühmte Oberst Wilhelm Frölich funfhundert Cronen gestiftet. "Es soll der jährlich Zinß allein vnder arm Burger Weib vnd Männer, jtem junge Knaben Handtwerck zu lernen, arme Töchteren außzusteuren, angewendt vnd außgetheilt werden." (Note von Franz Hafner Schauplatz II, 233 a.)

Juli.

Tag. Jahr.

10. 374. Decret zur Erbauung von Robur durch Kaiser Valentinian. [Ammianus XXX. 3.] (Um die gleiche Zeit wurde das Castrum oder Vicus Salodurum errichtet.) Gefällige Note von Hrn. Prof. Brosy.

10. 1393. Der Sempacherbrief, eine Kriegsordnung: eine Verordnung für Sicherheit Handels u. Wandels, für schonende Behandlung der Gotteshäuser und des Frauengeschlechts, für Ordnung in den Kriegszügen, Verbote wider das frühzeitige Plündern im Gefechte.

— 1509. Reformator Johannes Calvin, von Genf, geboren.

— 1817. † J. C. Hirzel, der jüngere, von Zürich.

12. 1426. Erste Militär-Kapitulation mit Mailand.

— 1428. Bern und Solothurn erhalten die Landgrafschaft im Buchsgau. (Wochenbl. 1820, 336.)

— 1681. Jak. Christoph Iselin v. Basel wird geboren († 1737), Professor der Theologie in seiner Vaterstadt, ein großer Literator, ausgezeichnet durch seine philologischen und historischen Kenntnisse.

12.—21. 1840. Eidgenössische Schießen in Solothurn.

13. 1501. Basel schwört den ewigen Bund.

— 1575. Treffen zu Die oder Livron in Frankreich: die Hugenotten nehmen den Katholischen Fahnen ab, auch fallen 13 Eidgen. Haupt-

Juli.

Tag. Jahr.

leute, darunter Hauptmann Hannß Georg Fröhlich, des Obristen Sohn. (Fr. Hafner.)

13. 1813. Bei einer Wasserfluth stürzt zu Dornegg die Birsbrücke sammt dem daran gebauten Thurme zusammen, wobei 37 Menschen das Leben verlieren.

— 1842. Ein Wolkenbruch richtet im Emmenthal furchtbare Verheerungen an.

15. 1291. † König Rudolf von Habsburg.

— 1782. † Isaak Iselin von Basel, einer der Gründer der Schinznacher- oder Helvetischen Gesellschaft.

16. 1394. Friedensschluß mit Oesterreich auf 20 Jahre.

— 1749. Hauptmann Hänze von Bern, ein wissenschaftlich gebildeter Mann, mit zwei andern der Verschwornen zum Sturze der dortigen Herrschaft wird enthauptet. (Sieh' über die Geschichte Balthasars Helvetia I, 401 ff und IV, 257 ff.)

— 1830 (und 26. d. M. 1831) entladet sich über der Gegend des Passawants ein furchtbarer Wasserorkan, der großen Schaden anrichtet.

18. 1504. Heinrich Bullinger von Bremgarten, der Reformator, wird geboren. („läben Bullingers" von Ludwig Lavater 1576.)

— 1802. Heinrich Keller von Zürich †: erster Taubstummenlehrer in der Schweiz, — ein ehrwürdiger Name.

Juli.

Tag. Jahr.

19. 1235. In Lausanne verbrennen 800 Häuser.

— 1620. Grausame Ermordung der Reformirten im Veltlin.

— 1829. † Dr. Franz Karl Stadlin von Zug, bekannt durch mehrere Schriften, besonders durch seine Geschichte des Cantons Zug. (Sieh' über ihn die Zuger-, auch die Appenzeller-Zeitung dieses Jahres.)

20. 1445. Basel verbannt seinen Oesterreichisch gesinnten Adel.

— 1712. Die 5 katholischen Orte schlagen die Berner bei Sins im Freienamt.

— 1847. Beschluß der Tagsatzung zur Aufhebung des Sonderbundes.

21. 1773. Aufhebung des Jesuiten-Ordens.

22. 1444. Schlacht bei St. Jacob an der Sihl.

— 1499. Schlacht bei Dornegg: letzte Schlacht im Schwabenkriege.

— 1734. Gründung des Bürgerspitals in Bern.

— 1822. Erste Feier in Solothurn des Dornacher-Schlachttages durch die Mitglieder des Zofinger-Vereins.

23. 1431. Eröffnung des Concils zu Basel.

— 1574. In Chur brennen 124 Häuser ab.

— 1844. Es löst sich eine große Masse vom Berge Calanda in Graubünden ab, und setzt ganz

Juli.

Tag. Jahr.

Felsberg und die umliegende Gegend in Schrecken. (s. Churer Zeit.)

25. 1712. Die Berner siegen bei Villmergen über die 5 katholischen Orte. (s. Meyer, Geschichte des Toggenburgerkriegs in Balthas. Helvet. III., auch ein Manuscr. in meinen Händen.)

— 1844. Tod des verdienstvollen Pädagogen Herrmann Krüsi in Gais — ein Geistesverwandter Tobler's und Niederer's.

26. 1546. Nachts um 11 Uhr schlägt der Blitz in den Riedholz-Thurm in Solothurn, worin über 300 Centner Pulver lagen und in Brand geriethen, wodurch der Thurm in die Luft gesprengt, die nächsten vier Häuser zerstört, auch andere Gebäude beschädigt, ein Mann, zwei Frauen und zwei Knäblein getödtet und Andere verwundet werden. (Der Schaden wird über 10,000 Gulden — damals eine sehr bedeutende Summe — geschätzt.)

— 1589. Treffen bei St. Joir. Der Berner Sieg über die Savoyischen.

— 1829. Consecration des Bischof's von Basel, Ant. Salzmann, in Solothurn. (Die Festlichkeit ist beschrieben in der katholischen Schweizerzeitung dieses Jahres; s. auch die Appenceller-Ztg. 1829, p. 167.)

— 1835 wird zu Dorneck-Brugg zum ersten Male der

Juli.

Tag. Jahr.

Tag der Dornacher-Schlacht als hohes Volksfest feierlich begangen. (Strohmeier, d. Kt. Solothurn.)

29. 1798. Graubünden will sich nicht mit der helvet. Republik vereinigen.

— 1827. Hanns Martin Usteri †.

— 1832. Im patriotischen Vereine zu Balsthal wird eine ganz neue Einrichtung des Volksschulwesens beschlossen, und Berathung gehalten über Umgestaltung der höhern Lehranstalt in Solothurn.

— 1846. Bei Thun, im Kandergrien, findet ein Erdrutsch statt: 4 bis 5 Jucharten aufgeschwemmten Landes versinken in den See.

31. 1831. Verfassungsannahme im Kanton Bern.

August.

Tag. Jahr.

1\. 1292. Bündniß der drei Urkantone.

— 1752. Heinrich Korrodi wird geboren zu Zürich, Professor des Naturrechts und der Sittenlehre daselbst; ein verdienstvoller Lehrer und kühner, männlicher, tiefer Denker, ein Schriftsteller von gründlicher, wolgeordneter, vielumfassender Gelehrsamkeit.“ (Lutz, Nekrol.)

2\. 1423. Kampf zu Glarus.

3\. 1513. Aufruhr der Solothurnischen Landsleute; es erscheinen mit dem Fähnlein von Falkenstein ihrer 4000 vor der Stadt, bei 600 dringen in selbe ein. Um sie zu begütigen, gewährt man, daß sich die Leibeigenen loskaufen können. (Hafner pag. 202, Wurstisen, Baslerchron. p. 512, Glutz p. 341.)

4\. 1444. Thomas von Falkenstein und Hanns v. Rechberg stecken die Stadt Brugg in Brand.

— 1816. Wallis wird in den eidg. Bund aufgenommen.

5\. 1576. Es erhebt sich vom Genfersee an, über Solothurn, Aarau, Baden und über den Bodensee hinaus, bis gen Insbruck ein furchtbares Gewitter, mit Sturm und ungeheurem Hagel. Bäume und Gebäude werden niedergerissen, alle Feldgewächse, auch Menschen und

August.

Tag. Jahr.

Thiere auf dem Felde getödet. Am 8. wiederholt es sich. (Fr. Hafner.)

6. 1772. Peter Josef de Rivaz †.

— 1842. Ein schreckliches Gewitter mit Hagel verwüstet die Gegend von Mals an den Ufern des Wallenstättersee's, Kt. St. Gallen.

7. 1814. Herstellung des Jesuitenordens durch Pabst Pius VII.

9. 1834. Starkes gefährliches Gewitter in unserer Landschaft.

— 1846. In Orbe (Waadt) wird ein ziemlich heftiger Erdstoß verspürt.

10. 1792. Ermordung der Schweizer in Paris.

11. 1712. Friede zwischen Bern und Zürich und den 5 Orten.

12. 1386. Treffen zwischen Bern und Freiburg.

— 1654. Eine völlige Sonnenfinsterniß. (Hafner.)

14. 1220. † Graf Heinrich von Buchegg, Landgraf in Burgunden, Vater des berühmten Hugo, den wir unterm 20. Mai genannt haben. „Ein friedlicher, weiser und gerechter Mann.“ (Wurstemberger p. 64 und 336.)

— 1715. Große Feuersbrunst in Burgdorf.

— 1844. Abends 9½ Uhr verspürt man in Freiburg einen leichten Erdstoß, der einige Sekunden andauert.

16. 1491. Bündniß der Eidgenossen mit den Herzogen von Baiern.

August.

Tag. Jahr.

17. 1623. † Junker Jakob Wallier von Solothurn, Altrath, fürstlich Longuevil'scher Gubernator der Grafschaften Neuenburg und Valendis, Herr zu St. Albin. Ein liebenswürdiger und durch schöne Eigenschaften wahrhaft adelicher Mann.

— 1814. Neue Staatsverfassung des Kantons Solothurn.

— 1833. Trennung von Baselstadt und der Landschaft.

— (?) 1848. Der ehrwürdige u. sehr verdienstvolle Emanuel von Rodt von Bern †. Verfasser mehrerer vorzüglicher vaterländisch-historischer Schriften, von denen wohl die Geschichte der „Kriegszüge Karls des Kühnen v. Burgund" das ausgezeichnetste ist.

18. 1762 wird der erste Stein zur neuen St. Ursenkirche zu Solothurn gelegt.

19. 219. Der Legionarier Opilius Restio v. Salodur weiht der Schlafes- und Todesgöttin Epona in Salodurum ein Denkmal, (das vielbesprochene Epona-Monument). Man lese hierüber die, nach dem Urtheile der Kenner, vortreffliche Abhandlung v. Hrn. Prof. Brosy über „die altröm. Steinschriften in Solothurn" im Wchbl. 1846 p. 73 ff. und früher, und Dr. Eckermanns Religionsgeschichte der Kelten, III., 258.

— 1843. Große Brunst in Romont, Kt. Freiburg.

August.

Tag. Jahr.

21. 1597. Appencell wird in Außer- und Innerrhoden geschieden.

23. 1477. Freiburg wird frei.

— 1844. Einsturz der Zihlbrücke zu St. Johann.

24. 1799. Altorf wird durch die Oesterreicher eingenommen.

25. 1777. Bundesschwur aller Eidgenöss. Stände und zugewandten Orte mit Ludwig XVI. von Frankreich auf 50 Jahre in der neuen Stiftskirche zu Solothurn. Letzter Bundesschwur mit Frankreich. (Ausführliche Beschreibung in einem Manuscript auf der Sol. Stadtbibliothek. «Annalles» II, 63 u. 96.

— 1782. Aloys Gügler, Prof. u. Chorherr in Lucern, geboren.

26. 1444. Ruhmvolle Niederlage der Eidgenossen bei St. Jacob an der Birs. (Haller, Schweizerschlachten.)

— 1699. Lorenz Arregger von Solothurn wird geboren. Sechs Jahre Sklave in Algier. (s. die lesenswerthe Biographie in Dr. Scherers Morgenstunden im Staatsgefängniß p. 134.)

28. 1406. Die Grafen Berchtold und Egon v. Kyburg treten Bern die Landgrafschaft Burgunden ab. (Soloth. Wchbl. 1819, 478.)

— 1708. Ein Wetterstrahl sprengt in der Hofkirche zu Lucern das Gewölb ob dem Kreuzaltar

August.

Tag. Jahr.

und wirft einen Stein auf den Seelenaltar. (Bannwart, Schweizergeschichte p. 398.)

28. 1844. Erste Besteigung des Wetterhorns, durch Desor, Dollfuß, Dupasquier und Stengel.

29. 1829. † Johann Hannhart, Stadtpfarrer in Winterthur (im 57. Jahre). Verfasser mehrerer Schriften, unter denen sich auszeichnet seine Lebensbeschreibung des berühmten Zürcherschen Arztes u. Naturforschers Konrad Geßner. (Appenceller-Zeitung von 1829 p. 199.)

31. 1580. Das Frauenhaus in Solothurn (da wo jetzt das Badhaus steht) wird abgeschafft und verkauft.

September.

Tag.	Jahr.	
1.	1530.	Einführung der Reformation im Thurgau.
—	1592.	Johann Wilhelm Gotthart von Solothurn wird geboren. (Sieh' 28. Mai.)
2.	1658.	Ein furchtbares Donnerwetter setzt die ganze Stadt Sol. in Schrecken. Bei einem einzigen Schlage schlägt der Strahl an fünf verschiedenen Orten der Stadt und Gegend ein. (Hafner.)
—	1806.	Das anmuthige Dorf Goldau im Kanton Schwiz wird durch Einsturz des Rotzbergs verschüttet. 457 Personen finden hiebei plötzlichen Tod. (s. Zay, Goldau rc. und Hirzel Eugen. Briefe)
3.	1602.	Erste Synode der evangelischen Geistlichkeit von Appencell Außer-Rhoden.
—	1751.	Joh. Casp. Hirzel, der jüngere, geboren.
4.	1843.	Ein ungeheures Felsstück stürzt von der Zinne des Calanda in Graubünden herab.
5.	1618.	Der Berg Conto in Graubünden stürzt ein und vergräbt den reichen und schönen Handelsflecken Plurs mit 1500 Menschen.
—	1622.	Heldentag der Prättigauer bei Raschnals.
6.	1839.	Der Züriputsch: Sieg der conservativen Partei daselbst.
7.	1687.	Große Feuersbrunst in Altstätten, Kt. St. Gallen.

September.

Tag. Jahr.

7\. 1783. † Der berühmte Mathematiker Leonhard Euler.

9\. 1328. † Mathias von Buchegg, zuerst Probst zu Lucern und Custos des Klosters Murbach, dann, von 1321 bis zu seinem Tode, Erzbischof und Churfürst zu Mainz, Erzkanzler des heiligen römischen Reiches, Bruder Berchtold's von Buchegg, der beim 24. Novemb. unten vorkömmt, und des schon genannten berühmten Hugo v. Buchegg. Mathias übte auf die Ereignisse seiner Zeit nicht unbedeutenden Einfluß aus: er besaß die Anlagen eines Staatsmanns und Feldherrn zugleich und verfolgte seine Zwecke mit eben soviel Staatsklugheit als Beharrlichkeit. Den Adel des Erzstifts hielt er im Zaume und führte eine festere und eingreifendere Regierung, als seine nächsten Vorgänger. Er genoß den Ruf großer Freigebigkeit, zumal aber auch musterhafter Enthaltsamkeit und Keuschheit, deren Bewahrung er sogar, mit Beiseitesetzung ärztl. Räthe, seine Gesundheit aufgeopfert haben soll — eine Tugend, die damals, auch bei der Geistlichkeit, eben nicht zu allgemein gewesen zu sein scheint. (Wurstemberger l. c.)

— 1798. Nidwaldens Todeskampf gegen die Franzosen. Fast 400 Menschen werden von denselben

Tag. Jahr.

niedergemetzelt, 316 Wohnhäuser, 300 andere Gebäude sammt allen Vorräthen in Asche gelegt. (s. Zschokke, Kampf und Untergang der Waldkantone.)

10. (u. 13.) 1802. Bombardirung Zürichs durch General Andermatt.

11. 1409. Verein der Landgrafschaft Burgunden. (Wochenblatt 1820 p. 303.)

— 1421. Die Collegiat-Capitel Solothurn, Schönenwerth, Beromünster und Zofingen schließen eine Vereinigung, „auf daß zwischen ihnen Friede und Uebereinstimmung befestigt werde, wahre Freundschaft und wohlthätige Eintracht länger fortbestehe, und eine neue schöne Verbrüderung erwachse, Groll aber und Neid leichter könne ausgeschieden werden.“ Daher kommen sie überein, alljährlich an einem jener Orte eine Zusammenkunft durch zwei Deputirte jedes Capitels zu halten, dort eine feierliche Messe für ihre Erleuchtung und eine für ihrer verstorbenen Mitbrüder Seelenheil zu halten, nachher sich über ihre Stiftsangelegenheiten zu berathen, und allfällige gegenseitige Streitigkeiten schiedsrichterlich beizulegen. (Soloth. Staatsarchiv, Rubrik St. Ursenstift, Loge 23: Statuta Eccles. St. Ursi et Vict.) Dieser Verein bestand bis in's 17. Jahrh. (Reber, Fel. Hemmerlin pag. 86 f.)

September.

Tag. Jahr.

11. 1462. Solothurn kauft um 700 Rhein. Gulden v. Ursula von Ramstein das Dorf Seewen mit Leuthen und Gut, hohen und niedern Gerichten.

— 1620. Die Zürcher und Berner werden vor Tirano im Veltlin geschlagen. Alle Hauptleute Berns bis auf einen fallen. (s. Archiv für Schweiz. Gesch. III, 369 ff. und IV, 227 ff.)

— 1792. † J. K. Pfenniger, zu St. Peter in Zürich, ein fruchtbarer theologischer Schriftsteller.

— 1813. Der vielverdiente edle Joh. Rudolf Meyer von Arau stirbt.

12. 1712. Landfrieden zwischen Zürich und Bern und den 5 Orten.

— 1816. Tod des Lucernischen Schultheißen Franz Xaver Keller.

13. u. 14. 1515. Riesenschlacht bei Marignano. Die Eidgenossen ziehen sich ruhmvoll zurück.

13. u. 14. 1843. Konstituirung des Sonderbunds im Bade Rothen.

14. (um diesen Tag, Wchbl. 1818, 210 f. 1833, 461. Tschudi, Schweizer. Chronik. I, 283.) 1318. Anfang der Belagerung Solothurns durch Herzog Leopold von Oesterreich; dauerte bis um Elisabethen Tag, 19. November.

15. 1398. Erneuerung des eidgenössischen Bundes.

September.

Tag. Jahr.

15. 1466. Solothurn kauft von Junker Reinhart von Malrein und seiner Gemahlin Küngold von Spiegelberg um 4012 Gulden die Herrschaft Kriegstetten u. den Thurm zu Halten. (Hafn.)

— 1818. Beschluß zur Wiedereinführung der Jesuiten in Freiburg.

17. 1575. † Der Reformator Heinrich Bullinger von Bremgarten, Vater des Chronikschreibers. (Lauater, Vom läben vnn todt Bullingers, Bl. 32 b.)

18. 1601. Gewaltiges Erdbeben in Teutschland, Frankreich, Italien und der Schweiz. (Sieh' Geschichtsfreund III p. 105 ff.) In Solothurn werden die Häuser erschüttert, Kamine und Ziegel fallen von den Dächern. (Hafner.)

— 1803. Bern wird beschossen und die helvet. Regierung zur Uebergabe gezwungen. Sie zieht den 19. nach Lausanne. (Sieh' hierüber Rengger's kleine Schriften, herausgegeben v. Kortüm p. 103 ff.)

19. 1845. † Der Geschichtforscher Kommandant Anton K. Jos. Al. Glutz-Blozheim von Solothurn. (s. 5. Mai.)

20. 1640. Große Ueberschwemmung der Rhone.

21. 1628. Einweihung des neuen Frauenklosters Nominis Jesu bei Solothurn.

— 1844. Dekan und Professor Dr. Lutz von Bern †, ein ausgezeichneter und gelehrter Theolog.

September.

Tag. Jahr.

22. 302. (nicht 288.) Märtyrerthum der Thebäischen Legion unter ihrem Anführer Mauritius, zu Agaunum (St. Moriz in Wallis) [Nach dem Berichte des Hl. Eucherius de an. 432. Stolberg hat nicht genügende Gründe dagegen erhoben. Gesch. der Religi. Jes. IX, 414 ff]

— 1499. Bas'lerfrieden nach dem Schwabenkriege. Die Unabhängigkeit der Schweiz vom Teutschen Reich wird urkundlich anerkannt. (s. Zellwegers Urkunden.)

23. 1461. Sursee brennt zum größten Theile ab.

24. 1663. Die Eidgenossenschaft schließt mit Ludwig XIV. zu Solothurn ein Bündniß.

— 1799. 25,000 Russen übersteigen den Gotthard.

26. 1416. Zug in's Eschenthal.

— 1799. Die Russen unter Korsakow erleiden bei Zürich von den Franzosen eine gänzliche Niederlage.

27. 1382. Graf Rudolf von Kiburg schließt mit Diebold, Herrn zu Burgundisch Neuchatel und Vizgraven von Baume, eine Uebereinkunft zu gemeinschaftlichem Ueberfall der Stadt Solothurn auf St. Martins Abend; sieh' 11. Novem. (Urkunde im Soloth. Staatsarchiv, s. Wochenblatt 1822, 200.)

28. 1711. Gründung des Kornhauses zu Bern.

September.

Tag. Jahr.

29\. 1567. Rückzug von Meaux unter Anführung des Oberst Pfyffer von Lucern. (S. hierüber Anton Hafner's Chron. pag. 150, der selbst gegenwärtig war.)

— 1785. Jakob Gujer von Wermetsschweil, Kanton Zürich, †. Bekannt unter dem Namen Kleinjogg, ein berühmter Landwirth: „philosophischer Bauer." (s. Meister, Helvetiens ber. Männer.)

31\. Anno 302. St. Urs und Victor, sammt 66 Mitgenossen der Thebäischen Legion werden zu Solothurn wegen ihrer Standhaftigkeit im christlichen Glauben hingerichtet. (Nach St. Eucherius, Bischof zu Lyon. Sieh' auch Direktorium Bas. 1832 p. 23 u. 76.)

Oktober.

Tag. Jahr.

1\. 1632. † Anton Hafner, des Chronikschreibers Fr. Hafner Vater; des großen Raths Mitglied; er hatte 16 Jahre den Kriegsspieß getragen: ein wackerer, redlicher Mann. (Sieh' Hafn.)

2\. 1802. Die Solothurner Regierung proklamirt, daß sie auf die politischen Vorrechte Verzicht leiste, und so die Landschaft mit der Stadt auf's innigste vereinige.

3\. 1757. Geburt des Ildefons (eigentlich — jenes ist sein Kloster-Name — Urs Joseph Niclaus) von Arx v. Olten. (Wochenbl. 1820 p. 408.) Sieh' 16.

— 1802. Kampf bei Wiflisburg.

4\. 1442. Der Römische König Friedrich III. zieht — als er von Zürich nach Lausanne und Genf reis't und dann durch Burgund nach Basel auf's Concil — in unsere Stadt ein mit großem Gefolge von Fürsten, Grafen, Freiherrn uud Edeln und nimmt zwei Nächte bei den Franciskanern Nachtquartier, am Samstag reis't er dann nach Bern ab. (Hemmerlins Beschreibung davon im Solothurn. Archiv. Vergl. Chmel, Regesta Friderici IV, Bd. I, p. 127.)

— 1614. Erdbeben zu Dornegg.

Oktober.

Tag.	Jahr.	
4.	1648	wird der erste Stein zur neuen Klosterkirche in Maria=Stein gelegt. (Soloth. Rathsman. vom 16. Sept. huj. au. p. 750.)
5.	1527.	Solothurn kauft von Hanns Immer von Gilgenberg Schloß nnd Herrschaft Gilgenberg um 5900 Gulden. (Hafner.)
—	1551.	Grüningen, im Kant. Zürich, brennt gänzlich ab.
—	1586.	Die sieben katholischen Orte besiegeln den gold'nen oder borromäischen Bund, gegen die Anschläge und Verbindungen der reformirten Stände gerichtet.
6.	1445.	Treffen zu Erlenbach.
—	1846.	Genferrevolution.
7.	1795.	J. G. Zimmermann von Bruck im Argau †. Königlicher Großbrittanischer Leibarzt in Hannover, ein großes, originelles Genie; kein teutscher Arzt seiner Zeit erlangte einen so großen Ruhm als er; sein berühmtestes Werk ist: „Ueber die Einsamkeit.“ (s. Lutz.)
8.	1830.	J. Gottfr. Ebel von Zürich †.
9.	1531.	Die 5 katholischen Orte künden Zürich den Krieg an und ziehen ins Feld. (Bullinger, Ref.=Gesch.)
11.	1531.	Die Zürcher unterliegen den Katholischen bei Cappel. Ulrich Zwingli fällt. (s. Hottinger: „Huldr. Zwingli.“)
13.	1047.	Großes Erdbeben.

Oktober.

Tag. Jahr.

14\. 1227. Stiftung des Klosters Wettingen durch Heinrich v. Raprechtswile, mit dem Zunamen Wandelber [Wandler] (Kopp, Geschichte d. eidgen. Bünde II. 446 ff.)

15\. 1817. Der Polnische Oberfeldherr Thaddäus Kosziusko verstirbt zu Solothurn. (S. Falkenstein: Th. Kosziusko u. Sol. Wchbl. 1817. 373.)

16\. 1708. Der große Albrecht von Haller von Bern wird geboren. (Zimmermann, Leben Hallers.)

— 1799. Die Franzosen besetzen Mels, Sargans und Dissentis.

— 1833. † Pater Ildefons v. Arx v. Olten, Benediktiner im Kloster St. Gallen und Archivar desselben, ein vorzüglicher Geschichtsforscher und -schreiber. Durch die Revolution 1799 aus dem Stift St. Gallen über den Rhein deportirt, war er einige Zeit Pfarrer zu Ebringen und schrieb als solcher die Geschichte dieses Dorfes. (Sie wurde in der Südteutschen Kirchenzeitung v. 1843 gedruckt.) Nach drei Jahren durfte er in die Schweiz zurückkehren, und erwartete nun im Bezirk Olten das endliche Schicksal des Stifts St. Gallen ab. Da, „theils um sich nützlich zu beschäftigen, theils um seiner Vaterstadt einen nützlichen Dienst zu erweisen,“ durchlas und ordnete

er im Winter von 1801 bis 1802 die Schriften, die zu Olten im Gewölbe liegen und deren Inhalt zu wissen nie nöthiger war, als eben jetzt, da dieser Stadt Waldungen als Nationalwälder angesprochen wurden. Aus diesen Schriften vorzüglich schrieb er eine Geschichte der Stadt Olten. 1819 dann gab er die Geschichte der Landgrafschaft Buchsgau heraus, worein er das Brauchbarste seiner Oltnergeschichte verflocht. Da dieselbe aber dessenungeachtet noch viel Interessantes enthielt, so wurde sie mit dem von 1845—1847 in Solothurn herausgekommenen Wochenblatte für Freunde der Literatur und vaterländischen Geschichte herausgegeben; doch wurde ein wichtiger Theil derselben nicht abgedruckt. (Schon früher war in Olten selbst der Druck dieses Werkes begonnen, aber vor Vollendung wieder eingehalten worden.) Ildefonsens vorzüglichstes Werk aber ist seine Geschichte des Kts. St. Gallen in 3 Bänden (1810 — 1813). Hierin ist er (Worte Menzels) neben Just. Möser das erste Muster und der erste Meister der teutschen Specialgeschichte. Er hat durch dieselbe die teutsche Geschichte überhaupt beleuchten helfen, namentlich durch seine urkundliche Aufhellung der ältesten Leibeigen-

Oktober.

Tag. Jahr.

schaftsverhältnisse sich ein großes Verdienst erworben. „Ihn zierten — sagt Strohmeier — alle Tugenden eines wahren Geistlichen; er war edel, rückhaltlos, ein Freund der Wissenschaft und der Schulen, freigebig, ein Gegner des Bisthumwesens in St. Gallen, kein Freund des Römischen Hofes und seiner Künste.“ (Nach der ungedruckten Vorrede zu seiner Oltner-Gesch. und Strohmeier, d. Kt. Soloth., s. auch: Ein Wort des Andenkens an Ildef. von Arx, St. Gallen 1834.)

17. 1735. Gottlieb Emanuel v. Haller wird geboren. (Sieh' 9. April.)

18. 1356. Das große Erdbeben; die meisten Burgen des Jura fallen zusammen; Froburg wird so zerrüttet, daß es nicht mehr gebaut werden kann; die Grundfesten von Bechburg, Gilgenberg, Thierstein, Dornegg, Pfeffingen rc. werden erschüttert. Beim Falle von Pfeffingen stürzt die Gräfin von Thierstein mit ihrem Kind in der Wiege in's tiefe Thal hinunter, ohne alle Verletzung. (Hafner.)

— 1631. Zu Günsberg brennen 21 Häuser u. Firsten ab.

— 1802. Die Helvetische Regierung kehrt unter dem Schutze von 20,000 Franzosen nach Bern zurück.

Oktober.

Tag. Jahr.

19. 1529. Vertrag vor St. Julien, zwischen Genf und Savoyen. (Sieh' Vulliemin I.)

19. 1811. Leonhard Meister (von Neftenbach im Kt. Zürich) †. Der bekannte, so fruchtbare Schriftsteller und Geschichtschreiber. (s. Schweiz. Museum v. 1816.)

20. 1602. Bundeserneuerung zwischen den Schweizern und Heinrich IV.

21. 1844. Hinschied des Soloth. Stadtpfarrers Anton Bachmann — ein treuer, unermüdet thätiger Seelenhirt. (S. über ihn Echo vom Jura h. an. Nro. 86 und Beilage zu Nro. 92.)

22. 1448. Wilhelm von Grünenberg, Hanns von der Hohen-Rechberg und Thomann von Falkenstein überfallen die Stadt Rheinfelden. (Ochs l. c.)

— 1765. Rathsherr Lüthy v. Solothurn wird geboren. (Wochenbl. 1820 p. 361.) [S. 13. Jan.]

— 1797. Napoleon verbindet Veltlin, Cläven und Worms, bisher Unterthanen Graubündens, mit der Cisalpinischen (Italienischen) Republik. (Zschokke, Schweiz. Geschichte.)

23. 1530 Reformation in Neuenburg.

— 1743. Dr. J. Ph. Schnierer wird in Wien geboren. (S. 11. März.)

24. 1531. Die Katholiken unter Christian Iten von Unterägeri, 632 an Zahl überfallen und

Oktober.

Tag. Jahr.

schlagen am Gubel eine 5000 Mann starke Abtheilung des Heeres der Reformirten in die Flucht. (Tschudi, Cappeler-Krieg u. Heinrich Wy, Diarium üb. den näml. u. Hottinger, Gesch. d. Eidg.)

— 1648. Der Westphälische Friede; die Schweiz wird durch denselben als eine unabhängige Republik anerkannt.

25. 1474. Der Eidgenossen Kriegserklärung gegen den Herzog von Burgund. (s. Schilling Burg.-Krieg p. 135.)

— 1697. Josef Loedegar Anton von Keller v. Lucern geboren. (S. 22. Februar.)

26. 1637. Herzog Bernhard v. Weimar fällt mit seinen Truppen in's Delsbergerthal ein; ein Theil derselben schlägt hier und im Laufenthal das Winterquartier auf. (v. Stall's Chron.)

— 1755. Franz Joseph Gaßmann von Solothurn geboren (Sieh' 7. März.)

— 1773. Einweihung der neuen St. Ursenkirche zu Solothurn.

27. 1524. Die Eidgenossen belagern Paris.

28. 1444. Friede zu Ensisheim zwischen den Franzosen und den Eidgenossen. (Sieh' Bündnisse mit Frankreich.)

29. 1705. Große Ueberschwemmung in Graubünden.

30. 1773 wird in der neuen St. Ursenkirche zu Solothurn der erste Gottesdienst gehalten.

Oktober.

Tag. Jahr.

— 1527. Solothurn kauft um 5900 fl. die Herrschaft Gilgenberg.

— 1533. (Reformation in Solothurn.) Anschlag der Neugläubigen, das Zeughaus einzunehmen und mit dem Schwerte freien Gottesdienst und die Oberhand in der Kirche zu erfechten. Der wackere Schultheiß Niclaus v. Wenge verhindert durch seinen Muth die Vergiessung von Bürgerblut. (S. Robert Glutz, Soloth. Ref.-Gesch. im Schweiz. Museum v. 1816 u. Herrmann, ebendass. MSC. auf der Stadt-Bibl.)

31. 1332. Graf Eberhard von Kyburg läßt auf der Burg Thun seinen Bruder Hartmann ermorden. (Justinger, Bernerchronik.)

November.

Tag. Jahr.

1\. 1524. Bildersturm zu Schaffhausen. (S. Meyer, Ref.-Gesch. v. Schaffh.)

2\. 1802. Fränkische Truppen ziehen in Glarus ein.

4\. 1530. In Neuenburg wird die reformirte Religion angenommen.

— 1847. Die Tagsatzung beschließt: der Beschluß vom 20. Juli zur Auflösung des Sonderbundes ist mit Waffengewalt in Vollziehung zu setzen.

5\. 1320. Friede der Waldstätte mit dem Herzog von Oesterreich.

— 1603. „Deß Ambassadorn de Vic Töchterlin wurde getaufft vnd seynd zu Gevattern gestanden der alt Kühehirt, vnd Schwester Barbeli in der hindern Verrsamblung.“ (Hafner.)

6\. 1466. (? Wochenbl. 1811. 302.) Schultheiß (von 1451 — 54. Hafner) Niclaus von Wengen, Junker († 1467 kinderlos) vertestirt den größten Theil seines Vermögens (das liegende Gut ganz) dem Spitale in Solothurn mit dem Beding, daß ein größeres neues Spitalgebäude*) in der Vorstadt (schon vor

---

*) Schon vor 1430 wünschte man eine Erweiterung des Spitals: in dieser Hoffnung vergabete nämlich Symon von Nieus demselben mehreres, wie aus seinem, von mir kürzlich einzeln herausgegebenen, Testamente zu ersehen ist.

November.

Tag. Jahr.

1350 war da ein Bürgerspital **]) errichtet werde, was nach einigen Jahren auch geschah, so daß von Wengen mit Recht der Name eines Gründers beigelegt wird. (Strohmeier, der Kant. Solothurn p. 155.)

7. 1307. Walter Fürst von Uri, Werner v. Staufach von Schwyz und Arnold Anderhalden aus dem Melchthal von Unterwalden, nebst noch 30 wacker gesinnten Männern dieser Länder versammeln sich auf dem Rütli, einer einsamen Wiese am See zwischen Brunnen u. Altorf, und beschließen, die bösen Vögte, die ihnen Kaiser Albrecht in's Land geschickt, zu verjagen. (S. 1. Jan. u. Etterlin, Chron.)

— 1332. Aufnahme Lucerns in den eidgen. Bund.

— 1689. Franz Urs von Balthasar von Lucern wird geboren. (S. 30. Mai.)

8. 1358. Kaiser Carl IV. bestätigt den Burgern der Stadt Solothurn das Recht, ihren Schultheißen selbst zu setzen und entsetzen. (Orig.-Urk. im Stiftsarchiv, abgedruckt im Wchbl. 1814 p. 246.)

— 1453. Bund zwischen den 8 Orten sammt Soloth. mit Carl VII. von Frankreich.

**) Wie zwei im Stiftsarchive liegende Originalurk. huj. ann. lehren. (Abgedruckt im Wchbl. 1818 p. 282 und 285.)

November.

Tag. Jahr.

8. 1829. † Dr. Balthasar Kunz, im 47. Jahre seines Alters. Er war der Sohn eines geschickten Landarztes von Dorneck. Frühzeitig studirte er zu Solothurn mit ausgezeichnetem Erfolge. Er besuchte teutsche Universitäten und widmete sich mit rastlosem Eifer der Arzneikunde. Nachdem er alle Grade der Prüfung überstanden und den Doktorgrad in der gesammten Heilkunde erhalten hatte, kehrte er in seine Heimath, nach Dornegg, zurück und übte da seit 1804 mit der seltensten Gewissenhaftigkeit und Geschicklichkeit seinen Beruf aus. Beseelt von nachahmungswürdiger Uneigennützigkeit, griff er helfend in die Hütten der Armen ein, trocknete Thränen des Elends und stärkte aus eigenen Mitteln. Sein ächter Weltbürgersinn vertrug sich auch in seinen politischen Ansichten für die Liebe zum Vaterlande. Er wird 1814 in den großen Rath gewählt. Der im Mai 1828 eingetretene Tod des unvergeßlichen Dr. Schürer, mit dem er schon 1805 sich um das Stadtphysikat bewarb, eröffnete ihm neue Hoffnung dafür. Die Stadtverwaltung, „die von jeher da, wo es der leidenden Menschheit galt, den Nepotismus und andere engherzige Rücksichten verschmähte, indem sie immer nur ausge-

November.

Tag. Jahr.

zeichnete, erfahrne und edeldenkende Aerzte anstellte," erwählte im Jänner 1829 Herrn Dr. Kunz unter mehrern einheimischen und auswärtigen Mitbewerbern zum Stadtphysikus. Seine Kränklichkeit, die er sich bei seinen eifrigen und entfernten Krankenbesuchen in den Berggegenden Dornecks zugezogen hatte, verschlimmerte sich indessen dergestalt, daß Solothurn nicht lange des Glückes genoß, die hohen Eigenschaften des für die leidende Menschheit und für seine Gattin und unerzogenen Kinder allzufrühe Verblichenen zu benutzen. (Appenc. Zeit.)

9. 1460. Eine Kriegsrotte, die Gesellen von Olten genannt, verbrennen das Dorf Seewen. (Hafner.)

10. 1382. Fruchtlose Bestürmung des Schlosses Arberg durch Oesterreichische Truppen.

— 1636. Schlacht bei Morbegno.

11. 1382. Graf Rudolf von Kyburg, verbündet mit Diebold von Neuenburg (s. 27. Sept.), will, mitten im Frieden, in der Nacht die Stadt Solothurn heimlich überrumpeln, um durch Plünderung dem tiefgesunkenen Wohlstand seines Hauses einen plötzlichen Aufschwung zu geben. In der Stadt hatte er Befreundete, die seinem ruchlosen Plane

nicht zuwider waren oder denselben begünstigten: sein Oheim Eberhard von Kyburg war Probst am St. Ursusstift, der Chorherr Hanns am Stein mit ihm einverstanden u. bereit, des Grafen Volk durch sein Haus an der Stadtmauer in die Stadt zu lassen. Doch die Solothurner waren noch zur rechten Zeit von der ihnen drohenden Gefahr unterrichtet worden, (ihrem Schultheißen Matthias von Altreu war ein Doppel der Verabredung der beiden Grafen in die Hände gekommen) und hatten daher zum Empfang der Feinde Vorbereitungen getroffen. Wie diese nun bei ihrem Anrücken die Burgerschaft unter den Waffen finden, müssen sie unverrichteter Dinge abziehen, doch rauben, morden und brennen sie noch vor der Stadt. Auch Arberg und Thun hätten in der nämlichen Nacht von den Kyburgischen sollen überrumpelt werden, es wurde aber gleichfalls durch die Wachsamkeit der Vögte (zu Arberg Gerhard von Krauchthal und Thomas Biderbo zu Thun), vereitelt. Hieraus erfolgte von Seite Solothurns und Berns ein Krieg, der dem absiechenden Hause Kyburg den Todesstoß gab. Rudolf wurde bei der, durch seine Handlung erregten allgemeinen Empörung, von Jedermann verlassen,

November.

Tag. Jahr.

		fand nirgends Unterstützung und starb von Schuld, Mangel und Schulden geängstigt, im folgenden Jahre. (Wochenbl. 1822. 207 ff. 1827. 146. 1832. 426. 1825. 517 ꝛc. Justinger p. 200. Tschudi I, 506. Nicl. Dägenscher*) bei Anton Hafner pag. 28. Melchior Ruß, herausgegeben v. Schneller im Gesch.-Forsch. X, 166. ꝛc.)
12.	1474.	(Burgunderkrieg.) Schlacht bei Hericourt. Der Hauptmann der Soloth. Zuzüger zum eidg. Heere erobert ein Panner. (S. meine Nachr. über Schilling, Anh.)
—	1810.	Vereinigung des Wallis mit Frankreich.
—	1814.	Aufstand in Solothurn gegen die neuerstandene Familienherrschaft (sieh' 2. Juni) doch ohne weitere Folgen.
—	1844.	Grundsteinlegung des Museum's in Basel.
	1847.	Der Krieg gegen den Sonderbund.
12.	—	Gefecht bei Geltwyl und Lunnern.
14.	—	Gefecht bei Bertigny und Pilletes. Einnahme Freiburgs.
15.	—	Gefecht bei Hutten.
17.	—	Kampf bei Airolo.
18.	—	Gefecht auf dem Gotthard.
20.	—	Bei Steinhausen.

---

*) Sieh' über diesen Chronikschreiber meine Nachrichten über Schilling.

November.

Tag.	Jahr.	
23.	1847.	Treffen bei Gislikon, bei Meierskappel und am Rooterberg, bei Arth, Escholzmatt und Schüpfheim.
24.	—	Scharmützel an der Schindellegi.
—	—	Einzug der eidgenössischen Truppen in Lucern. (S. d. Schrift. über diesen Kr. v. Leuthy, Fürspr. Amiet u. Dufour &c.)
14.	1741.	J. Caspar Lavater geboren. (S. 2. Jan.)
—	1771.	Joh. Balthasar Krutter von Solothurn geboren. (S. 11. Febr.)
15.	1315.	Sieg der Eidgenossen am Moorgarten über Herzog Leopold von Oesterreich.
—	1830.	Versammlung von 79 der angesehensten Männer aus den Amteien Olten, Gößgen und Balsthal zu Olten zur Abfassung einer Denkschrift, in der sie die auf Natur und Geschichte sich gründende Rechte des Volkes von der hohen Regierung verlangen.
18.	1484.	Joachim von Watt geboren.
—	1485.	Solothurn kauft von Bernhart v. Efringen die Veste Dorneck und den halben Theil der hohen und niedern Gerichte. (Denkwürdige Sachen VII und Wchbl. 1846. p. 1.)
—	1609.	Der Chronikschreiber Franz Hafner von Solothurn wird getauft. (Taufbuch Solothurn.) [S. 26. März.]
—	1624.	In der Nacht wird dreimal die Erde durch ein Erdbeben erschüttert.

November.

Tag. Jahr.

— 1665. Die, schon seit Eroberung des Aargau's, dauernden Rechtsstreitigkeiten zwischen Solothurn und Bern um die hohe Gerichtsbarkeit und die Landeshoheit über Bucheggberg und Kriegstetten werden endlich durch die zu Wyningen (daher Wyningerverhandlungen) zusammengetretenen Abgeordneten beider Städte (7 Berner und und 5 Solothurner) gütlich beigelegt. Es wird Solothurn die dortige Landeshoheit zugesprochen, auch das Mannschaftsrecht, doch im Kriege wider Bern die dortigen Mannschaften nicht gegen diese Stadt zu gebrauchen; Bern behält die hohen Gerichte im Bucheggberg und zu Ättingen, und beide Gerichte nebst der Landeshoheit in der Gemeinde Etzelkofen. (Wagner, Streithandel; u. Wurstemberger l. c.)

18. 1749. Aufruhr in Genf.

19. 1307. Wilhelm Tell erschießt den Landvogt Geßler. (Vergl. Kopp Urk. — s. auch hinten.)

— 1442. Pabst Felix V. übernachtet auf seiner Heimkehr vom Baſler-Concil nach Savoyen bei den Franziscanern in Solothurn. (Hemmerlins Beschreibung.)

— 1562. Schlacht zu Blainville in Frankreich. Fluri von Mümliswyl und Jacob Seemann erobern jeder ein Fähnlein, die noch lange

November.

Tag. Jahr.

zu Solothurn im St. Ursus-Münster zu sehen waren. Mehrere Solothurner fallen, z. B. Schultheiß Urs Schwaller (er wurde von seinem eigenen Diener ermordet. Fr. Hafner.), Hauptmann Beat Kalt, Lieutenant Hanns Karli, Hanns Georg Hertwig. (Ant. Hafner, 136.)

20. 1815. Pariserfriede.

21. 1282. Friedensedikt zu Genf.

— 1844. Emanuel von Fellenberg †.

22. 1122. Gründung des Klosters Engelberg durch den Freien Kunrad v. Seldenbüren. (Kopp II, 213.)

— 1830. Volksversammlung in Uster.

— 1840. Oberstlieutenant Bruno von Uebel, einige Zeit Militärinstruktor in Solothurn, stirbt in Afrika. (S. im Schweiz. Bilderkalender v. Dr. Felber ein Gedicht über ihn v. Adrian v. Arx.)

23. 1529. (Reformation) Erster Auflauf der Katholischen und Reformirten in Solothurn gegen einander; wird mit Mühe unterdrückt, daß kein Blut vergossen wird. (Glutz.)

— 1830. Erdbeben in hiesiger Gegend; zwei Stöße von Ost nach West werden verspürt.

24. 1353. Berchtold v. Buchegg, Bischof zu Straßburg †. Er war bereits 1302 Comthur des

Tag. Jahr.

teutschen Ordens zu Sumiswald, von 1312 an Landcompthur zu Elsaß und Schwaben, 1324 Compthur zu Coblenz und erwarb sich als solcher unsterbliches Verdienst um die Ehre und Freiheit von ganz Teutschland, indem er verhinderte, daß, wie einige teutsche Fürsten wollten, der französische König Carl IV. zum Oberhaupte des teutschen Reiches erhoben wurde. (S. hierüber: Böhmer, Regesten.) 1328 wurde er Bischof zu Straßburg u. war von da an bis zu seinem Tode beständig in Fehden und Kriege verwickelt. Berchtold war ein ächtritterlicher Charakter des Mittelalters: seine Handlungen bezeichnen einen geraden, männlichen Sinn, eine große Schwungkraft, Entschlossenheit und Festigkeit des Geistes und Willens; mehr Offenheit nnd Derbheit, als Gewandtheit und Staatskunst. Seine beharrliche Anhänglichkeit an die einmal ergriffene Partei in den damaligen Reichshändeln gereicht seinem Charakter zur Ehre: denn obgleich Oesterreich seine feste Treue in Freude und Leid nicht durch gebührende Unterstützung in der Noth vergalt, und ihn sogar das Opfer dieser Standhaftigkeit werden ließ, wankte er doch in derselben nie, und hielt sich fest zu diesem Hause bis an sein Ende. Mit Berchtold

November.

Tag Jahr.

v. Buchegg starb der letzte männliche Sprößling dieses gräflichen Hauses ab. (Sieh' die von allen Geschichtsforschern als trefflich anerkannte Geschichte der Grafen von Buchegg von Wurstemberger.)

24\. 1411. Burgrecht Appencells mit den Eidgenossen.

— 1531. Zweiter Landfrieden zwischen den Katholiken und Reformirten.

25\. 1531. Dritter Religionsauflauf in Solothurn.

26\. 1375. Coucy übersteigt mit seinen wilden Horden den Hauenstein. (Geschichtsf. X, 157 und v. Arx, Buchsgauergesch. 116.)

27\. 1463. Bündniß mit Ludwig XI. von Frankreich. (s. Sammlung der Bündnisse mit Frankreich.)

28\. 1478. In Genf erscheint das erste gedruckte Buch.

29\. 1516. Frankreich erkauft von den Eidgenossen den ewigen Frieden.

30\. 1257. Kaiser Adolf gibt den Waldstätten einen Freiheitsbrief.

— 1420. Solothurn kauft von Hanns von Falkenstein die Herrschaft Alt-Falkenstein nebst dessen sämmtlichen andern bischofbaselschen Lehen um 3000 Rhein. Gulden, und um 2000 von dem nämlichen und seinem Sohne Hanns Friedrich ihre gesammten Eigengüter im Balsthaler-Thal und Gäu. (Wochbl. 1813, 234 f.)

November.

Tag. Jahr.

30. 1460. Gefecht bei Rennendorf (Courendlin); 116 Solothurner schlagen einen dreifach stärkern Feind, Pfirter, in die Flucht und erobern dessen Panner. (Urk. im Soloth. Archiv; Wchbl. 1847. 16 und 30.)

December.

Tag. Jahr.

1\. 1651. Die Are ist so hoch angestiegen, daß sie zu Solothurn nicht weniger als drei Fuß über der Brücke steht, zwei Joche hinwegreißt u. die Vorstadt so unter Wasser setzt, daß die Bewohner jämmerlichen Untergang befürchten. Nach einem gethanen Gelübde derselben (Hafner) läßt endlich das Wasser nach.

— 1800. Der Franzosen Zug über den Splügen.

2\. 1582. Bündniß zwischen den Schweizern u. Heinrich III.

3\. 1799. † Niklaus Friedrich von Steiger von Bern, Schultheiß dieses Standes, einer der größten Staatsmänner der Schweiz.

4\. 1562 verstirbt in Paris der berühmte Obrist Wilhelm Frölich, und wird daselbst mit großem Pompe bestattet; der König sammt seinem ganzen Hofstaate wohnt der Begräbniß bei. (S. hierüber Wchbl. 1818.) „Eine bündige Biographie von diesem großen Schweizerkrieger fehlt zur Zeit noch. Nur ein Geschichtsforscher, dem die Solothurn. Archive zu Gebote ständen, wäre geeignet, diese Lücke in unserer Geschichte auszufüllen.“ (Wochbl. 1811. 408.) Wilhelm Frölich war

im Jahr 1492 *) in Riespach bei Zürich geboren worden und hatte das Zimmerhandwerk erlernt, doch stürzte er sich 1520 in französische Kriegsdienste und wurde schon nach zwei Jahren zum Lieutenantsgrade erhoben. Nach der Schlacht bei Bicocca in die Schweiz zurückgekehrt, verließ er bei ausgebrochener Reformation als Anhänger am alten Glauben sein Dorf als ein armer Zimmermann, ohne mehr Habe, als die nothdürftigen Werkzeuge seiner Kunst, mit sich zu führen, u. ließ sich in Solothurn nieder. Doch bald riß ihn sein Muth wieder in's Kriegsleben zurück. Ruhmvoll wird er genannt in der Schlacht bei Cerisolles (14. April 1544), wo er als Anführer der Schweizertruppen sowohl durch klugen Rath, als auch durch persönliche Tapferkeit vorzüglich zum Siege der Franzosen beitrug; für diese Verdienste wurde er nach dem Kampfe im Angesichte der ganzen Armee auf der Wahlstatt vom Grafen von Enghien zum Ritter geschlagen, u. der König nahm ihn in seine Garde auf, um ihn immer neben sich zu haben; er setzte ihn zum

---

*) Wochenbl. 1818, 62.; nach einem Gemälde aber 1505.

Obersten über die 2000 Schweizer, die er nach dieser Schlacht noch in seinen Diensten behielt. Solothurn selbst schenkte ihm das Burgerrecht. Von da an blieb er bis zu seinem Tode in Französischen Diensten und zeichnete sich mehrere Male aus, namentlich trug er auch viel zur Eroberung von Calais bei (1559, 4. Jan.). Einen Theil seines in Frankreich erworbenen Vermögens verwendete er zu frommen und nützlichen Zwecken in seiner Heimathstadt: 1554 ließ er in der Barfüsserkirche einen Choraltar errichten, stiftete 1559 eine Caplan-Pfrund zu St. Ursen, 1547 schoß er 500 Cronen zur Stiftung des großen bürgerlichen Almosens bei, 1558 ließ er ein neues Zunfthaus zu den Wirthen bauen. Die Anerkennung seiner Verdienste blieb nicht aus: er wurde in den Rath gewählt, man übertrug ihm viele Ehrengesandtschaften und wählte ihn zum Schiedsrichter in wichtigen Streitigkeiten. In einem Alter von 44 Jahren hatte Frölich sich verehlicht, aus welcher Ehe ihm ein Sohn zu Theil wurde, der in der Schlacht bei Livron 1575 als Hauptmann fiel (s. 13. Juli). Wilhelm Frölich war eine hohe, wahrhaft kriegerische Gestalt, der seine 7½ Fuß (jetzige Geltung) maß, seine strengen, mehr

Tag. Jahr.

starken, als schönen Gesichtszüge mochten Furcht und Achtung einflößen.

NB. Gewiß findet sich in Privathänden, namentlich in der Familie Tugginer, manches, das zur Vollendung meiner angefangenen Biographie Fröslichs sehr dienlich wäre: möchte es mir doch anvertraut werden!

5. 1511. Schlacht bei Varesa.

— 1517. Die neue Kirche zu Balsthal wird zu bauen angefangen.

6. 1844. Hinschied Willibald Schmid's (von Obermumpf), von 1815 – 36 Professor in Solothurn, ein guter Mathematiker. (S. Echo vom Jura h. a.)

7. 1343. Ulrich Rich, ein bescheidener Mann, durch Wissenschaft, Lebenswandel und Sitten hervorleuchtend, voll Umsicht sowohl in geistlichen als weltlichen Geschäften, wird zum Probste am St. Ursus Stift erwählt: erste Probstwahl durch die Chorherren selbst. (Die Wahl stand sonst am Römischen Hofe.) [Wochbl. 1811. 273 ff. Herrmann, Soloth. Geschichte.]

— 1564. Bündniß mit dem französischen König Carl IX.

8. 1375. Angriff der Gugler auf die Stadt Büren, der zwar mißlingt, wobei aber Graf Rudolf von Nidau erschossen wird. (Jahrztb. Büren Wchbl. 1831 p. 29.) Des kinderlos Verstor-

December.

Tag. Jahr.

benen Güter fielen seinen Schwägern Simon von Thierstein und Hartmann von Kiburg zu, ersterm die Landgrafschaft Buchsgau u. Buchegg. (Wurstemberger p. 172.)

8. 1844 Aufstand in Lucern gegen die conservative Regierung.

9. 1315. Der drei Orte ewiger Bund, zu Brunnen geschlossen.

— 1844. Die Freischaaren schlagen an der Emmenbrücke beim Bade Rothen die Lucernischen Regierungstruppen in die Flucht.

10. 1828. Wahl des Bischofs von Basel, Josef Anton Salzmann. (Vergl. 26. Juli.)

11. 1602. Die Sturmleiternacht (Escalade) in Genf. (S. Hanhart, Erzählungen aus der Schweiz.-Gesch. Bd. IV.)

12. 1588. Verschwörung einiger feiler Bürger von Lausanne, diese Stadt an Savoyen zu übergeben.

13. 1513. Appencell wird in den eidgenössischen Bund aufgenommen. (s. Zellweger, Geschichte des Appenceller Volkes.)

— 1541. Hanns Thüring Reich von Reichenstein fällt zu Maria Stein von einem 24 Klafter hohen Felsen hinunter, ohne Schaden zu nehmen. (Sieh' hierüber Rudolf Rebmanns Gespräch von Bergen II, 429.)

December.

Tag. Jahr.

13. 1565. Konrad Geßner von Zürich, der berühmte Naturforscher, †. [Hanhart, Leben Geßners.] Sein Vater war noch von Solothurn gewesen, und dann bei der Reformation nach Zürich ausgewandert.

— 1842. † Konrad Ott von Zürich (im 28. Jahr), Privatdozent der Geschichte an der dortigen Hochschule und Redaktor der Neuen Zürcher-Zeitung. (s. über ihn Dr. Honegger, Konr. Ott. Eine biographische Skizze, in den Verhandl. der schweizer. gemeinnütz. Gesellsch., auch besonders abgedruckt 1844.)

14. 1431. Erste Sitzung des Concils zu Basel.

16. 1445. Schlacht bei Wollerau.

— 1832. Gesetz zur Reorganisation der höhern Lehranstalt in Solothurn. (s. Wchbl. 1833. 206.)

18. 1786. Tod des Cantors Fr. Jacob Herrmann von Solothurn: Geschichtsforscher, Verfasser einer Geschichte Solothurns bis 1348 und einer Reformationsgeschichte Solothurns, Dichter des „befreiten Solothurns“ 2c., Gründer der Stadtbibliothek, der ökonomischen oder landwirthschaftlichen, wie auch der Theater-Gesellschaft. Ein thätiger, nützlicher Mann, und wahrhaft edler Geistlicher. (S. Wchbl. 1810. u. Schweiz. Museum von Füßli.)

December.

Tag. Jahr.

19. 1375. Treffen bei Buttisholz mit den Guglern. (Note v. Kopp im Geschichtsforscher X, 159.)

19. 1652. Schlacht bei Dreux in Frankreich: großer Verlust der Eidgenossen.

20. 1280. Ausfertigung von Solothurns ältester Handfeste, worin die Rechte, Gewohnheiten und Satzungen, die schon lange vor dieser Zeit in Solothurn beobachtet worden, durch König Rudolf von Habsburg zum ersten Male zusammengetragen, speciell angeführt und aufs Neue bestätigt sind, was derselbe schon 1276 allgemein gethan hatte. (Wchblatt. 1811. 181 ff. Wochbl. 1845. 10. Hafner II 83 und 114.)

— 1676. Das Kloster Attinghausen in Ury brennt ab.

21. 1813. Bruch der schweizerischen Neutralität durch die Alliirten.

22. 1481. Das Stanzer-Verkommniß. Freiburg und Solothurn werden in den eidgenössischen Bund aufgenommen. (S. hier. M. Russen Chron. v. Schneller p. XIV., Archiv für Schw. Gesch. II. u. IV., Geschichtsfreund I., 296., Sol. Wchbl. 1811. 83 rc. u. 1833. 189., Wchbl. v. 1846 p. 100., Solot. Miss.-Buch 5. p. 79., Zellweger, App.-Gesch. rc.)

— 1653. † Mauritz Wagner von Solothurn, 8 Jahre Schultheiß, ein aufrichtiger, frommer Mann,

December.

Tag. Jahr.

und dabei gelehrt: Verfasser mehrerer histor Manusscripte.

22. 1813. Die ersten Truppen der verbündeten teutschen Mächte betreten das Solothurner Gebiet.

— 1830. Allgemeine Soloth. Volksversammlung in Balsthal (3000 Männer) zur Berathung einer neuen Staatsverfassung („die Souveränetät des Volkes soll ohne Rückhalt ausgesprochen werden“).

23. 1737. Vollendung der Baute des Bürgerspitals zu Bern.

25. auf 26. 1375. Sieg der Berner zu Ins über die Gugler.

26. 1351. Sieg der Zürcher bei Thätwyl.

27. 1375. Siegreicher Kampf der Berner bei Fraubrunnen mit den Engländern. (Geschichtsf. II, 30 f. und X, 161.)

28. 1478. Schlacht bei Giornico.

29. 1630. Erdbeben zu Solothurn.

30. 1528. Zürich verbietet, die Bäder zu Baden zu besuchen.

31. 406 n. Chr., nachdem Stilicho die Rheingrenzen unkluger oder verrätherischer Weise von Römischen Truppen entblößt, setzen die teutschen Horden der Vandalen, Alanen und Sueven an vielen Orten über den Rhein nach Gallien und Helvetien und verwüsten

Alles, Städte, Land und namentlich die Christenkirchen; andere Barbarenschwärme folgen, während Alarich, König der Westgothen, Rom erobert und verheert; über 100 Städte und Castra wurden am Rheine, an der Are und an der Rhone zerstört, Mainz, Worms, Speier und Straßburg, sowie die Castra zu Raurica und Vindonissa, zu Ultinum und Salodurum, Altreva und Aventicum etc., mehrere derselben nach dreimaligen Ueberfällen; der Greuel der Verwüstung, die das ganze Land zwischen den Alpen und Pyrenäen, dem Ocean und dem Rheine traf, dauerte vom Jahre 406 bis 412 — so endete in Helvetien und am Rheine die 460jährige Römerherrschaft, unter den wiederholten Schlägen der Barbarn aus Norden, durch gänzliche Zernichtung blühender Ländereien und Ortschaften. Helvetien bis an den Fuß der Alpen fiel kurze Zeit darauf theils den wilden Allemannen, theils den christlich gewordenen Burgundionen als Beute zu; Rhätien und das Alpenland verblieben ein Jahrhundert länger eine Vormauer Italiens. (die Chronica Jdatii, Prosperi Aquitani und Cassiodori, besonders S. Hieronymi Epistol. 94. ad Ageruchiam und Salvian de gubernat. Dei lib. IV.,

December.

Tag. Jahr.

Bouquet I. p. 777 und Dr. Burkhardt im IV. Bd. des Archivs für schweiz. Gesch. p. 48.) [Verdankenswerthe Mittheil. von Hrn. Prof. Brosy.]

31. 1722. Der Aufstand Werdenbergs gegen Glarus wird beiseitigt.

Berichtigungen, Zusätze und Nachträge.

Februar.

Tag.	Jahr.	
3.	1817.	† Joh. Jak. Jos. Phil. Heinr. Franz Glutz von Solothurn; seit 1781 Probst zu Schönenwerth, um das er sich, wie auch um die Schulen ꝛc., sehr verdient machte. (S. von ihm Soloth. Wchbl. 1817 p. 60.)

März.

18.	1844.	† Maler Disteli von Olten. (s. über ihn den Schweiz. Bilderkalender und den illustrirten Schweiz. Kalender.)

April.

27.	1289.	Niederlage der Berner an der Schoßhalde. (s. Lichnowsky, Gesch. d. Hauf. Habsburg.)

Juni.

13.	1842.	Grundsteinlegung der neuen Kirche in Kriegstetten, unter Hrn. Pfarrer Cartier. (Sieh' dessen Gesch. d. Kirchenbaus zu Kriegstetten.)

November.

19.	1749	ward Franz Glutz von Solothurn geboren. (s. oben.)

Note zu pag. 42. 24. Juni 1332.

Dieses Panner steckten die Burgdorfer als Siegeszeichen in ihre Kirche auf. Zwei und fünfzig Jahre mußte Solothurn den Schimpf leiden, daß es in der dortigen Leutkirche hing. Da, als in Folge des Kyburgerkriegs, Burgdorf in Berns Hände kam, mußten die von Burgdorf es Solothurn wieder zurückgeben. Es geschah dies's den 7ten April, am grünen Donnerstag in der Charwoche 1384. Vielleicht kehrte es noch in der gleichen Nacht in Solothurns Mauern zurück; es muß eine große Freude gewesen sein; man hing es in's St. Ursenmünster auf, wo es jetzt noch zu sehen ist und bis in's 17te Jahrhundert wurde dasselbe alle Jahre am Charfreitag feierlich in derselben herumgetragen. – Das ist nun das Panner, von dem man in Solothurn jetzt noch fest glaubt, daß es Herzog Leopold von Oesterreich den Bürgern dieser Stadt wegen der seinen Soldaten erwiesenen Großmuth am Charfreitage geschenkt habe, während er doch an diesem Tage längst nicht mehr vor Solothurn lag. (Ohne Zweifel gab dieser Charfreitagumzug, dessen Bedeutung man mit der Zeit vergessen, wie es bei so vielen Dingen geschieht, Veranlassung zur irrigen Behauptung, Solothurns Belagerung sei am Charfreitag aufgehoben worden.) [Soloth. Wochbl. 1829 p. 107. 1830 p. 271. 1825. 297, 510, 520. 1818, 395. Justinger; Anton Hafner p. 20 2c.) — Daß Solothurn von Herzog Leopold ein Panner verdient habe, wird wohl auch ein schönes Mährchen sein, wie die Rettung Solothurns durch den einzigen Hanns Rott von Rumisberg, und die Viertheilung Pfaff Hannsen am Stein, der mehrere Jahre nachher in aller Gesundheit als Pfarrer in Madiswyl lebte, ein Mährchen, wie die Geschichte Wilhelm Tell's, und der Pfeil Heinrich's von Hünenberg, wie die persönliche Erscheinung des ehrwürdigen Bruder Klaus auf der Tagsatzung in Stans und wie so Vieles in unserer Geschichte.

P. 1 Linie 8 von oben ist beizufügen (s. Hottinger, Biogr. Zwingli's). — P. 48 L. 12 v. o. setze bei (s. hierüber Balthas. Helvetia III, 138 u. IV, 249.) — P. 1 L. 1 u. 3 v. u. l. Philosophie. — P. 4 L. 11 v. o. l. 1840. — P. 7 L. 7 v. unten l. Blozheim. — P. 14 L. 6 l. Wyningerverhandlungen. — P. 26 L. 7 v. unten l. und. — P. 35 L. 1 v o. l. Freienbach. — P. 38 L 10 v. oben l. Oberstlieutenant. — P. 41 L. 4 v. u. l. Laupen. —

Sonst bitten wir noch einiger Nachläßigkeiten wegen um Nachsicht.

Bayerische Staatsbibliothek München

P. 1 Linie 3 von oben ist beizufügen (s. Hottinger, [illegible]). — P. 8 Z. 12 v. o. lese bei (s. Hier- [illegible] Helvetia III, 128 u. IV, 240.) — P. 1 [illegible] — P. 4 Z. 11 v. u. l. 1540. [illegible] P. 7 Z. 7 v. unten l. Mosheim. — P. 14 Z. 5 l. [illegible]verhandlungen. — P. 38 Z. 7 v. unten l. [illegible] — P. 39 Z. 10 v. oben l. Oberstlieutenant. — P. 41 Z. 4 v. u. l. Raupen.

Doch bitten wir noch einiger Nachlässigkeiten wegen um Nachsicht.

Bayerische Staatsbibliothek München

Ankündigung.

Von dem nämlichen Verfasser befinden sich unter der Presse die hier einige Male citirten

Nachrichten
über den
Bernischen Chronikschreiber Schilling.

Diebold Schillings Geschichte der Burgunderkriege ist ein sehr bekanntes und gerühmtes Werk. Gleichwohl wußte man bisdahin so wenig von ihres Verfassers Lebensumständen, von den Aemtern, die er bekleidet rc.; zumal aber fehlten über seine Herkunft und Abstammung durchaus alle genauen Nachrichten. So Vielen hat er als Hauptquelle historischer Arbeiten gedient, ohne daß sie sich, dankbar, viel darum bekümmert hätten, wer er denn auch eigentlich gewesen sei. Daher dürften diese Notizen, so unbedeutend an und für sich und unvollständig sie auch sind, nicht unwillkommen sein. Sie sind geschöpft aus dem Soloth. Staats- und Stiftsarchive und dem Archive in Bern; damit sind alle bisher gedruckten Nachrichten verknüpft. Der Inhalt ist folgendermaßen abgetheilt: I. werden die verschiedenen Zweige des Schilling. Geschlechtes in der Schweiz im Allgemeinen kurz abgehandelt; II. die Familie Schilling in Solothurn ins Besondere; dann III. wird alles mitgetheilt, was über den Geschichtschreiber Diebold Schilling, den Berner (oder vielmehr Solothurner), sich auffinden ließ. All' dem werden eine Menge unbekannter und bisher unbenutzter Urkunden über die Burgunderkriege angehängt, theils als Beiträge zu Schillings Geschichte derselben, theils, und vorzüglich, weil sie auch die Arbeiten anderer Geschichtschreiber über diesen Gegenstand viel beleuchten und berichtigen.

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Amiet, Josef Ignaz,

Geschicht-Calender der Schweiz

Solothurn 1848

81.83631
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10704468-7